

Nachhaltigkeitsbericht 2023

Sparda-Bank München eG



Wir unterstützen die Ziele
für nachhaltige Entwicklung
der Vereinten Nationen



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2023

Deutschlands erste
GEMEINWOHL-BANK

Sparda-Bank München eG
Sparda-Bank

Allgemeine Informationen

Die Sparda-Bank München eG wurde 1930 von 33 Eisenbahnern in der Rechtsform der Genossenschaft gegründet. Gemäß § 2 (1) der Satzung ist der Zweck der Genossenschaft, die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder unter Berücksichtigung der Grundsätze einer gemeinwohlorientierten Ökonomie im Sinne von Menschen und Umwelt.

Die Sparda-Bank München eG erbringt Finanzdienstleistungen für Privatkund*innen und ist überwiegend in Oberbayern tätig. Hierzu zählen der Zahlungsverkehr, die Finanzierung von privatem Wohneigentum, das Einlagengeschäft sowie das Vermittlungsgeschäft im Privatkredit-, Wertpapier-, Versicherungs- und Bausparbereich. Die genossenschaftliche Beratung umfasst die persönliche Beratung in der Filiale ebenso wie die Beratung über moderne und differenzierte Zugangswege (Omnikanalbank).

Zum 31. Dezember 2023 war die Bank mit 33 Filialen und 23 SB-Centern in der Region vertreten und beschäftigte insgesamt 758 Mitarbeitende. Per 31. Dezember 2023 hatte die Sparda-Bank München eG 267.073 Mitglieder. Die Bilanzsumme betrug am 31. Dezember 2023 9,19 Mrd. Euro. Die Kernkapitalquote belief sich am Stichtag auf 18,24 Prozent.

Die Sparda-Bank München eG ist dem amtlich anerkannten Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen.

Die Geschäftsergebnisse und Tätigkeiten der Sparda-Bank München eG im Jahr 2023 sind im Geschäftsbericht 2023 beschrieben. Der Geschäftsbericht 2023 wird nach der Vertreterversammlung, die am 26. Juni 2024 stattfindet, veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2023 sowie die Informationen zur nichtfinanziellen Berichterstattung in Form der DNK-Erklärung sind auf unserer Website www.sparda-m.de/presse-geschaeftsberichte/ zu finden.

Zusätzlich wird der Lagebericht der Bank zusammen mit der DNK-Erklärung für das Jahr 2023 nach der Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Kriterien 1-10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1-4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Die Sparda-Bank München eG ist eine Genossenschaftsbank und arbeitet seit ihrer Gründung in der Tradition der genossenschaftlichen Werte. Nachhaltigkeit in ihren drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik und der Geschäftsstrategie.

Bei der inhaltlichen Ausgestaltung und Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsengagements orientieren wir uns an den SDGs, sowie an den Zielen des Pariser Klimaabkommens und am Nachhaltigkeitsleitfaden des Bundesverbandes der Volks- und Raiffeisenbanken. In der Geschäftsstrategie 2021 – 2025 ist über die Nachhaltigkeit hinausgehend die Ausrichtung als „Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank“ beschrieben. Damit stellen wir sicher, dass unser Handeln auf regionaler Ebene mit den internationalen Zielen und Standards im Bereich der nachhaltigen Entwicklung verknüpft ist.

Folgende Themenbereiche stehen dabei im Fokus:

- Implementierung eines standardisierten nachhaltigen Beschaffungsprozesses
- Nachhaltigkeit in der IT durch Wiederverwertung und Recycling
- Weiterentwicklung des Personal- und Gesundheitsmanagements
- Berücksichtigung der ESG-Kriterien bei den eigenen Anlagen in Wertpapieren
- Steuerung und Bewertung von ESG-Risiken

Die Sparda-Bank München eG trägt mit dieser Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit den Anspruchsgruppen der Kund*innen und Mitglieder, der Mitarbeitenden und der Gesellschaft in allen Bereichen (ökologisch, ökonomisch und sozial) Rechnung. Aufgrund der in der Satzung und Geschäftsstrategie schriftlich definierten Nachhaltigkeitsaspekte ist auch weiterhin keine separate Nachhaltigkeitsstrategie geplant.

2. Wesentlichkeit

Als Genossenschaftsbank mit dem Geschäftsbereich München, Oberbayern und angrenzender Regionen ist unser Marktumfeld regional und ausschließlich auf Finanzdienstleistungen rund um die Bedürfnisse privater Kund*innen fokussiert. Wir sehen uns als Teil der regionalen Gesellschaft und unsere genossenschaftliche Organisationskultur gibt uns die Stärke, uns als Solidargemeinschaft den aktuellen Entwicklungen im gesellschaftlichen und ökologischen Umfeld zu stellen.

Unsere Geschäftstätigkeit wird von verschiedenen externen und internen Entwicklungen beeinflusst. Wesentliche Herausforderungen sind der Klimawandel, die Digitalisierung, der demografische Wandel, die Individualisierung der Gesellschaft, die steigenden regulatorischen Anforderungen an Finanzinstitute – und auch die fortschreitende Sensibilisierung der Menschen für Umwelt- und Sozialthemen.

Klimawandel

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich mit dem Klimaabkommen von Paris seit dem Jahr 2015 zum Ziel gesetzt, die Erderwärmung zu begrenzen. Wir als Sparda-Bank München eG leisten im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit einen aktiven Beitrag, indem wir daran arbeiten unseren ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus nehmen wir aktiv und chancenorientiert Einfluss auf die ökologisch nachhaltige Entwicklung, indem wir auch in 2023 für neue Mitglieder der Genossenschaft in Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bäume in unseren heimischen Wäldern gepflanzt haben.

In unserem Kerngeschäftsfeld der Baufinanzierung setzen wir uns aktiv für energieeffizientes Bauen & Sanieren in der Region ein. Seit Oktober 2022 bieten wir unseren Kundinnen und Kunden die Baufinanzierung mit GWÖ-Bonus an. Zudem haben wir seit April 2023 den Zukunftskredit eingeführt. Mit dem Zukunftskredit fördern wir ökologische Modernisierungsmaßnahmen, E-Mobilität und Bildung. Wir gewähren unseren Kund*innen bei Erfüllung bestimmter Kriterien einen Zinsabschlag von 0,5 % und tragen damit zu einer nachhaltigen Entwicklung auf verschiedenen Ebenen bei.

Im Bereich Geldanlagen bieten wir über unseren Kooperationspartner Union Investment Privatfonds GmbH (Union Investment) Investmentfonds gemäß unserer Hausmeinung an. Hierbei berücksichtigen wir gezielt nachhaltige Investment-

fonds. Ergänzend zu unserer genossenschaftlichen Partnerin besteht seit vielen Jahren eine Vertriebskooperation mit dem Anbieter Ökoworld.

Die für Eigenanlagen der Bank geltenden Anlageprinzipien für verantwortliches Investieren sind ebenso wie die Struktur der Eigenanlagen transparent auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht.

Auch von innovativen Kooperationsangeboten, wie beispielsweise Ökostromtarifen des regionalen, ebenfalls gemeinwohlabalanzierenden Stromversorgers Polarstern GmbH können die Kund*innen und Mitglieder bereits seit einigen Jahren profitieren. Seit Dezember 2020 besteht auch eine Kooperation mit der TeamBank AG, die unter DNK-Kriterium 10 näher erläutert wird.

Digitalisierung

Der Trend zur Digitalisierung verändert unsere Geschäftsprozesse grundlegend. Immer mehr Bankgeschäfte können inzwischen digital abgewickelt werden. Wir selbst nehmen aktiv Einfluss auf diese Prozesse, indem wir zum Beispiel Videoberatung oder mobile Banking-Dienstleistungen anbieten. Dazu gehört auch die elektronische Bereitstellung und Archivierung von Kontoauszügen zu forcieren.

Demografie

Der demografische Wandel beeinflusst uns als Finanzinstitut sowohl im Kundengeschäft wie auch als Arbeitgeber. Dieser wirkt einerseits auf uns ein, da das Durchschnittsalter unserer Kunden zunimmt. Andererseits verstehen wir uns als gestaltende Kraft, indem wir für junge wie ältere Menschen als Bank und Arbeitgeber attraktive Angebote bieten. Sofern baulich machbar, achten wir auf barrierefreien Zugang zu Filialen.

Genossenschaftsprinzip

Kraft Rechtsform als „eingetragene Genossenschaft“ ist für uns die Förderung unserer Mitglieder wesentlich. Durch unsere regionale Verwurzelung tragen wir zur Stabilität und Prosperität der regionalen Wirtschaft bei.

Darüber hinaus sind wir über unseren Gewinn-Sparverein ein wichtiger Projektförderer in unserem Geschäftsgebiet. Hierbei verfolgen wir auch unter Berücksichtigung der SDGs das Konzept einer möglichst großen Breitenwirkung in den Bereichen Soziales (inkl. Gesundheit), Bildung, Umwelt, Kultur (inkl. Musik), Sport und Tierschutz.

Als alleinige Gesellschafterin der NaturTalent Stiftung gGmbH engagiert sich die Sparda-Bank München eG zudem für Bildung im Sinne von Stärkenbewusstsein und individueller Potenzialförderung und unterstützt Jugendliche in der Phase ihrer Berufswahl mit dem Seminarangebot „Talenteschmiede“.

Daneben berät und begleitet die NaturTalent Beratung GmbH Organisationen bei der Implementierung einer stärkenorientierten Unternehmenskultur.

Da wir auf das Privatkundengeschäft fokussiert sind, beeinflussen diejenigen Transformationsprozesse, die speziell auf Unternehmen als Kunden zukommen, unsere Geschäftstätigkeit nicht wesentlich.

Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Aspekte der Nachhaltigkeit (Inside-out-Perspektive):

1. Unser Geschäftsbetrieb wirkt sich auf unsere Umwelt aus. (CO₂-Fußabdruck). Wir setzen uns Ziele, für eine weitere Reduktion unseres Fußabdruckes und leisten somit unseren Beitrag im Bereich Umweltschutz.
2. Wir ermöglichen unseren Mitgliedern und Kundinnen und Kunden mit einem transparenten Produktportfolio nachhaltige Investitionen und Kredite. Wir nehmen die Bedürfnisse unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden im Bereich Nachhaltigkeit wahr und passen unsere Produktlösungen an den entsprechenden Kriterien an. Dabei orientieren wir uns an den UN Global Compact (Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt- und Korruptionsprävention) und an den nachhaltigen Kriterien unserer Verbundpartner. Das macht uns zu einem transparenten und vertrauenswürdigen Wettbewerbsteilnehmer.
3. Wir tragen mit unserer Unternehmenskultur zu einer ausgewogenen Work-Life-Balance unserer Mitarbeitenden bei. Unsere Mitarbeitenden sind die Basis unseres Unternehmens. Unsere gelebten Werte, die Familienfreundlichkeit, die Möglichkeit des mobilen Arbeitens machen uns zu einem attraktiven Arbeitgeber in unserer Region.
4. Wir tragen mit der Steuerung unserer Eigenanlagen zu nachhaltigen Investitionen bei.
5. Als Multiplikator leisten wir einen Beitrag zur Schaffung eines Bewusstseins für nachhaltige Themen. Wir können in dieser Rolle dazu beitragen, Nachhaltigkeit im Finanzsektor zu manifestieren.
6. Das soziale Engagement über den Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V. wirkt sich in der Region aus. Unsere Spendenübergaben an gemeinnützige Organisationen und Vereine ermöglichen die Umsetzung zahlreicher gemeinnütziger und ehrenamtlicher Projekte. Dies trägt zu einer nachhaltigen Reputation in unserem Geschäftsgebiet bei.

7. Mit unserer Tochter NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH sind wir deutschlandweit in der Zielgruppe Schülerinnen und Schüler im Bereich der Stärkenorientierung aktiv.

Aspekte, die auf uns als Bank einwirken (Outside-in-Perspektive):

1. Klimarisiken wirken sich immer stärker auch auf unsere Geschäftstätigkeit aus (z. B. Risikobewertung, Kreditvergabe). Wir überprüfen unsere Risiko- und Kreditstrategie auf Nachhaltigkeitsrisiken und integrieren die physischen und transitorischen Risiken aus Umweltaspekten, die Risiken aus sozialen Aspekten und der Unternehmensführung (ESG-Aspekte/-Risiken) Wir beziehen diese Risiken im Kreditgeschäft mit ein. Dazu gehört auch, dass wir unsere Berater zu zertifizierten Nachhaltigkeitsberatern ausgebildet haben. Ein verändertes Bewusstsein in der Gesellschaft, insbesondere unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden hat Auswirkungen auf unser Produktportfolio und unseren Geschäftsbetrieb.
2. Regulatorische Vorgaben im Thema Nachhaltigkeit wie z.B. neue Gesetze, Verordnungen, überarbeitete Standards wirken sich auf die Ausgestaltung unserer Prozesse aus. Für uns liegen die wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Kerngeschäft – dem Anlage- und Kreditgeschäft sowie den Eigenanlagen. Ein entsprechender Umsetzungsplan ist im Aufbau.
3. Die demografische Entwicklung wirkt sich sowohl auf die Ausgestaltung unserer Arbeitsplätze als auch auf die Kundenstruktur aus.
4. Unsere Lieferantenkette berücksichtigt soziale und ökologische Standards. Wir wählen unsere Dienstleistungspartner entsprechend danach aus.

Wir sind uns bewusst, dass mit oben genannten Aspekten herausfordernde Risiken auf uns zukommen. Wir richten unseren Fokus jedoch auf die darin liegenden Chancen. Im Jahr 2024 werden wir unsere Geschäftstätigkeiten erneut im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse überprüfen.

Chancen, die sich für die Sparda-Bank München eG im Umgang mit Nachhaltigkeitsaspekten ergeben, sind die ganzheitliche Wahrnehmung als Genossenschaftsbank, die sich mit den genossenschaftlichen Werten auseinandersetzt, eine Differenzierung von unseren Wettbewerbern und eine Erhöhung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Risiken sind die Erwartungen der Stakeholder hinsichtlich des Ambitionsniveaus der Nachhaltigkeit, die innerhalb der Kundschaft der Bank differieren, sowie Reputationsschäden, die entstehen können, wenn die Sparda-Bank München eG ihrem definierten Anspruch an die Nachhaltigkeit nicht gerecht wird.

3. Ziele

Das umfassende qualitative Zielbild der Sparda-Bank München eG ergibt sich mittel- bis langfristig aus der Geschäftsstrategie und wird anlassbezogen durch Ergebnisse aus Befragungen und Dialogen mit den Stakeholder-Gruppen ergänzt.

Die Auditierung als gemeinwohnbilanzierendes Unternehmen ist neben der Erstellung des DNK-Berichts und der CO₂-Bilanz ein wichtiger Teil der Operationalisierung und Kontrolle des Erreichungsgrads der Nachhaltigkeits-Ziele. Die Gemeinwohl-Bilanz ist der umfangreichste Nachhaltigkeitsbericht der Bank. Im Sommer 2022 wurde die fünfte Gemeinwohl-Bilanz für die Jahre 2018 bis 2020 auditiert. In 2024 steht mit Blick auf die neuen Berichtsanforderungen aus der CSRD-Richtlinie zunächst die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Fokus. Die Sparda-Bank München eG hat im Rahmen der Auseinandersetzung mit den SDGs für sich acht Fokus-SDGs festgelegt, die bereits in den vorangegangenen DNK-Berichten vorgestellt wurden. Wir informieren unsere Mitglieder und unsere Anspruchsgruppen regelmäßig über unser Engagement zum Thema Nachhaltigkeit. Dafür nutzen wir verschiedene digitale Kanäle, die Vertreterversammlung und natürlich das direkte Gespräch. Darüber hinaus platzieren wir auf unserer Homepage, sowie auf der Gemeinwohlseite www.wirtschaft-fuer-alle.de unsere aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Wir erstellen seit dem Jahr 2012 jährlich eine CO₂-Bilanz. Diese Bilanz ermöglicht einen Überblick über alle vom Unternehmen beanspruchten Ressourcen innerhalb eines Jahres und weist die entsprechenden Emissionsäquivalente aus. Unser mittel- bis langfristiges Ziel ist es, Emissionen – wo möglich – zu vermeiden und den für den Geschäftsbetrieb notwendigen Ressourcenverbrauch weiter zu verringern. Unser Anspruch ist es, kontinuierlich in allen Bereichen der Nachhaltigkeit Fortschritte zu machen.

Im GWÖ-Zirkel (siehe auch 5. Verantwortung) hat sich die Sparda-Bank München eG auf 15 Handlungsfelder festgelegt, die es bevorzugt anzugehen und umzusetzen gilt. Die Handlungsfelder betreffen Ziele aus den Themenfeldern Strategie, Kerngeschäft, Geschäftsbetrieb und Risikomanagement/Gesamtbanksteuerung. Im Rahmen der Überarbeitung der Geschäftsstrategie in 2022 wurden die definierten prioritären Handlungsfelder aus dem GWÖ-Zirkel mit konkreten Maßnahmen integriert.

	Ziele	Fokus-Maßnahmen	betrifft folgende Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals)	Status
Umwelt	Wir arbeiten an der Verbesserung unseres ökologischen Fußabdrucks und wollen damit aktiv zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens beitragen.	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Roadmap und Umsetzung von Konzepten zur Verbesserung der Betriebsökologie und Bauorganisation • Erarbeitung von Lösungen zum Thema Mobilität der Mitarbeitenden • Überarbeitung der Einkaufsbedingungen unter Einbezug gemeinwohlorientierter Mindestanforderungen • Aktualisierung der Lieferantenrichtlinie mit dem Schwerpunkt der unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (nachhaltige Supply-Chain-Transparenz) 	13 – Maßnahmen zum Klimaschutz 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Roadmap ist im Zuge des im 4. Quartal 2023 stattgefundenen Strategieworkshops zur Zieldefinition eines CO₂-Reduktionszieles in Bearbeitung • Im Bereich Mitarbeitendenanfahrt arbeiten wir kontinuierlich an weiteren Stellschrauben zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses. • Die Einkaufsbedingungen, sowie die Lieferantenrichtlinie werden aufgrund des Lieferkettengesetzes derzeit überarbeitet
Wirtschaft	Nachhaltigkeit ist in unserem Kerngeschäft verankert, dazu gehört auch, dass wir Produkte und Dienstleistungen mit sozialer und/oder ökologischer Wirkung entwickeln und anbieten.	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Umsetzung eines Maßnahmenprogramms zur Gemeinwohl-Ökonomie für den Aktiv- und Passivbereich sowie den Zahlungsverkehr • Neuproduktprozess-Analyse zur gemeinwohlorientierten Weiterentwicklung des Sparda-Wohnraum-Kredits (plus) 	12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Maßnahmenprogramm konnten wir nicht wie geplant umsetzen. • Wir haben im April 2023 den Zukunftskredit (Kredit für ökologische Modernisierung, Bildung und Mobilität) mit einem Zinsabschlag von 0,5 % aufgelegt.
Gesellschaft	Wir haben eine gesunde und diverse Unternehmenskultur und engagieren uns für die Gesellschaft und pflegen transparente Beziehungen zu unseren Anspruchsgruppen.	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung Natur Talent Weg für die Mitarbeitenden • Ausbau unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements • Unterstützung gemeinnütziger Organisationen und Vereine über den Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V. • Dialog und Befragungen in verschiedenen Formaten mit den Anspruchsgruppen 	3 – Gesundheit & Wohlergehen 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 10 – Weniger Ungleichheit 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die stärkenorientierte Förderung unserer Mitarbeitenden ist im Arbeitsalltag stets präsent. • Das betriebliche Gesundheitsmanagement wird kontinuierlich mit vielseitigen Maßnahmen angereichert. Siehe Leistungsindikatoren 14–16. • Die Unterstützung gemeinnütziger Vereine ist ein laufender Prozess. Siehe Gemeinwesen und Leistungsindikatoren 18. • Stakeholderbefragungen finden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2024 statt.

Mit Blick auf die regelmäßige Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz verfolgen wir das Ziel mind. den Status „Erfahren“ einzuhalten. Von einer weiteren Priorisierung der Ziele wurde bisher bewusst abgesehen. Als Umsetzungsziel aller festgelegten Maßnahmen zur Erreichung der Ziele wurde Ende 2025 vereinbart.

Der Fortschritt der Zielerreichung wird regelmäßig kontrolliert und in den verantwortlichen Gremien berichtet. Der GWÖ-Zirkel ist an der Koordination und Umsetzung beteiligt.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Die Sparda-Bank München eG ist ein Unternehmen des Dienstleistungssektors.

Kerngeschäft (Bankgeschäft)

Als Finanzdienstleister erbringen wir die Wertschöpfung im Wesentlichen selbst und richten sie auf die Region aus. Die Einlagen unserer Kunden aus der Region fließen überwiegend in Wohnungsbaudarlehen in die Region zurück. Damit leisten wir einen Beitrag für regionale, überschaubare Kreisläufe. Was in der Nachhaltigkeitsdebatte gefordert wird, ist bei uns eine Selbstverständlichkeit: die konsequente Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit an der Realwirtschaft. Dies sehen wir als unabdingbare Voraussetzung, um unserer Verantwortung bei der Lösung wichtiger Nachhaltigkeitsaspekte gerecht zu werden: Erhalt stabiler Finanz- und Wirtschaftsstrukturen, Vermeidungs- und Anpassungsmaßnahmen beim Klimawandel, Berücksichtigung des demografischen Faktors und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Im Vermittlungsgeschäft beziehen wir unsere Dienstleistungen über unsere Verbundpartner Union Investment und Ökovi-sion (Investmentfonds), die Bausparkasse Schwäbisch Hall (Bauspargeschäft), die TeamBank (easyCredit) sowie die DEVK-Versicherungen (Versicherungsgeschäft). In unserer Angebotspalette beziehen wir sowohl im Anlagebereich (nachhaltige Investmentfonds) als auch im Kreditbereich (Darlehen für energetische Vorhaben) Nachhaltigkeitskriterien ein.

Bankbetrieb

Hierzu gehören insbesondere unsere Gebäude, IT-Produkte, Büromaterial sowie Handwerkerleistungen. Um mögliche soziale und ökologische Risiken in der Wertschöpfungskette zu minimieren, beziehen wir Produkte für den laufenden Geschäftsbetrieb sowie Handwerkerleistungen nach Möglichkeit aus der Region. Beim Bezug von Produkten beziehen wir nach Möglichkeit auch Nachhaltigkeitskriterien mit ein (zum Beispiel Nachhaltigkeitssiegel beim Papiereinkauf). Daher sind uns keine wesentlichen sozialen Probleme (z. B. Menschenrechts- oder Arbeitsrechtsverletzungen) beziehungsweise ökologische Probleme (gravierende Verstöße gegen Umweltstandards) in den Stufen der Wertschöpfung bekannt.

Somit stellen wir uns in angemessener Weise den sozialen und ökologischen Problemstellungen der einzelnen Produktionsstufen im Bankgeschäft wie auch im Bankbetrieb. Mit unseren Dienstleistungspartnern und Zulieferern stehen wir auch bezüglich dieser Nachhaltigkeitsthemen in regelmäßigem Kontakt. Dies geschieht insbesondere im Rahmen der Überarbeitung oder Neuvergabe von Aufträgen.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die strategische Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt beim Gesamtvorstand.

Auf operativer Ebene hat er mit Vorstandsbeschluss im Januar 2022 als Gremium den sogenannten GWÖ-Zirkel geschaffen, der aus verschiedenen Abteilungen der Bank gebildet wurde. Der Arbeitskreis GWÖ-Zirkel hat die Aufgabe, die kontinuierliche Umsetzung und Weiterentwicklung der nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen und Themen im Kontext der Geschäftsstrategie 2021 – 2025 mit den beteiligten Fachbereichen sicherzustellen.

Einige Mitglieder aus dem Gremium stehen darüber hinaus in regelmäßigem Austausch mit Nachhaltigkeitskoordinatoren der anderen Sparda-Banken. Durch den Austausch entstehen wichtige Impulse zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit innerhalb des Unternehmens.

6. Regeln und Prozesse

Auf Basis der geltenden Geschäftsstrategie 2021 – 2025 mit den darin verankerten Nachhaltigkeitsaspekten werden auf allen Ebenen (sowohl bei Führungskräften als auch bei Mitarbeitenden) Maßnahmen ergriffen, um nachhaltig zu wirtschaften und sich diesbezüglich weiterzuentwickeln.

Das Kernteam des GWÖ-Zirkels ist mit den Organisationseinheiten Vorstandsstab, Unternehmenskommunikation, Customer Experience, Sales & Marketing (Verantwortung für Vertriebsstrategie), Personalmanagement sowie Steuerung besetzt und tagte in der Regel im Jahr 2023 vierzehntägig.

Der GWÖ-Zirkel bezieht anlassbezogen Fachexpert*innen aus allen Organisationseinheiten der Sparda-Bank München eG oder von extern ein.

7. Kontrolle

Die Leistungsindikatoren bestehen einerseits aus den Werten der Balanced Scorecard, aus der Geschäftsstrategie und andererseits aus den Ergebnissen der Gemeinwohl-Bilanzen sowie der CO₂-Bilanzen. Diese Leistungsindikatoren bilden die Grundlage für die Steuerung und Kontrolle unserer Daten.

Bereits die Erhebung der relevanten Daten und Berichte der relevanten Fachabteilungen erfolgt unter Berücksichtigung entsprechender Kontrolltätigkeiten, um die Zuverlässigkeit, Stringenz und Konsistenz der zugrundeliegenden Daten zu gewährleisten.

Alle extern veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichte durchlaufen vor der Veröffentlichung Prüfprozesse sowohl innerhalb der Sparda-Bank München eG als auch gegebenenfalls über externe Dienstleistende, die im Einzelfall bei der Erstellung einiger Nachhaltigkeitsberichte unterstützend tätig werden.

Folgende Leistungsindikatoren haben wir für das Geschäftsjahr 2023 ermittelt:

- Im Bereich der Umweltdaten (Kriterien 11–13) sind dies: Wasserverbrauch, Stromverbrauch, Heizung, Papier, Pendelverkehr, Treibhausgasemissionen.
- Im Bereich Arbeitnehmerbelange (Kriterien 14–16) sind dies: Gesamtzahl der Mitarbeitenden, davon Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte, Auszubildende, Ausbildungsquote, Maßnahmen zum Gesundheitsschutz, Weiterbildungstage, Gesamtaufwand für die Weiterbildung.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Im Vordergrund aller Aktivitäten der Sparda-Bank München eG steht die nachhaltige Förderung der Mitglieder. Für alle Mitarbeitenden der Sparda-Bank München eG ist faires und ehrliches Wirtschaften eine ethische Maxime. Der Mensch steht immer im Mittelpunkt.

Das Wachstum der Sparda-Bank München eG ist wertorientiert, weil wir davon überzeugt sind, dass man als Unternehmen nur dauerhaft wirtschaftlich erfolgreich sein kann, wenn man sozial und ökologisch verantwortungsbewusst handelt.

Auch die Unternehmenskultur in der Sparda-Bank München eG basiert auf gelingenden Beziehungen und einem gelebten Talentmanagement, verbunden mit Respekt und Wertschätzung für die Unterschiedlichkeit aller Menschen zum Wohle aller Mitarbeitenden, Mitglieder und Kund*innen der Bank.

Zudem hat die Sparda-Bank München eG seit 2019 einen Verhaltenskodex beschlossen.

Der Verhaltenskodex gibt uns im täglichen Geschäft Orientierung und Sicherheit. Seine Wirksamkeit und Verbindlichkeit im Verhältnis zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden durch interne Regelungen und Richtlinien und Arbeitsanweisungen sichergestellt. Die Integrität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist dabei ein entscheidender Baustein für den Erfolg unserer Bank.

8. Anreizsysteme

Die Vergütungspolitik der Bank basiert auf dem geltenden Tarifvertrag für die Beschäftigten der Sparda-Banken. In Einzelfällen gewähren wir über die tarifliche Eingruppierung hinausgehende Zulagen. Diese sind im Wesentlichen abhängig von der Erfahrung, der Funktion und der qualifizierten Aufgabenwahrnehmung der Mitarbeitenden und zählen als Fixbezüge. Für außertariflich Angestellte (AT-Mitarbeitende) gilt ein von der Tarifsystematik abgeleitetes Vergütungsmodell, in dem die jeweilige Höhe der Fixvergütung geregelt ist.

Für die Erreichung von Zielvereinbarungen im beruflichen Alltag der Mitarbeitenden, die den Fortbestand der Bank sichern, werden weder im tariflichen noch im außertariflichen Gehaltsbereich erfolgsabhängige Vergütungen gewährt. Bereits im Jahr 2012 wurde die Zahlung von abschlussorientierten Provisionen für die Vermittlung von Bausparverträgen und Investmentfonds eingestellt. So gibt es auch für die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen kein Anreizsystem.

Ein Vergütungs- oder nicht monetäres Anreizsystem für Mitarbeitende und Führungskräfte, welches sich direkt auf Nachhaltigkeitsziele bezieht, ist derzeit nicht etabliert.

Unter Berücksichtigung einer langfristigen Wertschöpfung sowie zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenserfolges zahlt die Sparda-Bank München eG in Abhängigkeit des Geschäftsergebnisses des jeweiligen Jahres eine Weihnachtsgratifikation, welche jährlich neu festgelegt wird.

Zentrales Steuer- und Evaluationselement des Vorstands und der Teilstrategieverantwortlichen der Sparda-Bank München eG ist die Balanced Scorecard.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Umsetzung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Erreichung der Oberziele, sowie die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Der Aufsichtsrat hat zudem die Angemessenheit der Vergütungssysteme von Geschäftsführung und Mitarbeitenden mit wesentlichem Einfluss auf das Risikoprofil der Bank zu überwachen (§ 25d Abs. 12 Satz 2 Nr. 1 KWG in Verbindung mit § 15 InstitutsVergV). Die Ausgestaltung der Vergütungssysteme sowie die Grundsätze zu den Vergütungssystemen der Sparda-Bank München eG werden daher jährlich auf Angemessenheit überprüft.

Die in der Unternehmensstrategie verankerten Nachhaltigkeitsthemen werden durch den Vorstand als oberste Führungsebene und durch den Aufsichtsrat als oberstes Kontrollgremium evaluiert, fließen jedoch derzeit noch nicht in die Bewertung von Vergütungen mit ein.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Vergütungspolitik:

Die Vergütungssysteme der Sparda-Bank München eG orientieren sich am langfristigen Erfolg der Bank.

Die neun Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2023 eine Vergütung (inkl. Sachbezüge) in Höhe von insgesamt 225.204,38 Euro erhalten.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich nach dem zugrundeliegenden Dienstvertrag und entspricht der Institutsvergütungsverordnung mit jährlicher Überprüfung. Die Bemessung der Gesamtvergütung berücksichtigt sowohl die Lage des Instituts als auch die Aufgaben und Leistungen des Vorstands sowie die Üblichkeit der Vergütung.

Die Bezüge bewegen sich unterhalb des Durchschnitts der Bezüge von Geschäftsführer*innen vergleichbarer Unternehmen. Die Vergütung des Vorstands betrug inkl. Tantiemen im Berichtsjahr 2023 1.560.254,05 Euro. Die Vorständ*innen erhalten zusätzlich zu ihrer Grundvergütung eine Tantieme in Höhe von max. 20 Prozent der Grundvergütung. Die Höhe wird vom Aufsichtsrat jährlich neu festgelegt. Dazu werden folgende Zielfelder berücksichtigt: operativer Erfolg, nachhaltige Entwicklung der Bank im Markt, Gesamterfolg der Bank.

Die Bank ist tarifgebunden und die Mitarbeitenden werden nach dem zwischen den Sparda-Banken und der ver.di/EVG ausgehandelten Tarifvertrag vergütet. 75 Beschäftigte (das entspricht 9,89 Prozent aller Beschäftigten) wurden Ende 2023 nach der Tabelle der außertariflichen Vergütung bezahlt. Die Einstufung erfolgt nach dem Aufgaben- und Verantwortungsbereich unter Beachtung der Anforderungen aus Kreditwesengesetz, der Institutsvergütungsverordnung und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion. Seit dem Jahr 1996 wurde die Struktur über die höchste Tarifgruppe hinaus fortgesetzt, um mehr Transparenz zu schaffen und willkürliche oder personenabhängige Vergütungen im außertariflichen Bereich zu vermeiden.

Mitarbeitende der Genossenschaft sind in der Regel auch Mitglieder. Es haben demnach alle Beteiligten ein Interesse am Fortbestehen der Bank und an den in der Strategie festgeschriebenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen.

Folgende Abfindungen, Rückforderungen und Altersversorgungsleistungen waren im Jahr 2023 auszahlungswirksam:

Für das Jahr 2023	Höchstes Kontrollorgan (Aufsichtsrat)	Führungskräfte	Alle sonstigen Mitarbeitenden
Abfindungen	-	251.087,00 Euro	204.040,00 Euro brutto
Rückforderungen	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden
Altersversorgungsleistungen für Beschäftigte (ohne Vorstand) ¹	-	63.581,80 Euro	323.392,39 Euro

¹Unsere Altersversorgungsmodelle richten sich a) bei Direktzusagen nach einem inzwischen geschlossenen Versorgungswerk für 239 Mitarbeitende (Finanzierung durch die Bildung steuerlicher Rückstellungen) und b) nach einer seit 2014 bestehenden tariflichen Altersversorgung in der Durchführungsform einer Direktversicherung bzw. eines Pensionsfonds in Höhe von 3,33 Prozent des monatlichen Bruttogehalts. Bei Zuzahlung des Mitarbeitenden von mindestens 0,5 Prozent erhöht die Bank die Leistung um weitere 0,5 Prozent auf 3,83 Prozent. c) Führungskräfte erhalten je nach Zeitpunkt der Zusage einen vertraglichen Arbeitgeberzuschuss zu einer Direktversicherung. In der Tabelle genannt sind die Altersversorgungsleistungen (Barzuschüsse) für Beschäftigte nach b) und c).

Verhältnis der Jahresgesamtvergütung:

Die Jahresvergütung der am höchsten bezahlten Person übersteigt nicht mehr als das 12,88-fache des mittleren Niveaus der Jahresgesamtvergütung aller Mitarbeitenden.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Die Anspruchsgruppen der Sparda-Bank München eG ergeben sich aus den genossenschaftlichen Strukturen und wurden zusätzlich im Jahr 2017 im Rahmen des Projekts „Institutionalisiertes Stakeholder-Management“ bestätigt.

Relevante Anspruchsgruppen für die Sparda-Bank München eG sind:

- Mitglieder und Kund*innen
- Mitglieder der Vertreterversammlung
- Aufsichtsrat
- Mitarbeitende
- Lieferant*innen
- Produktpartner*innen (Kooperationspartner*innen und Vermittler*innen)

Da wir kein Firmenkundengeschäft betreiben, umfasst die Anspruchsgruppe „Kunden“ überwiegend Privatkunden. Etwa 75 Prozent unserer Kunden sind Mitglieder unserer Genossenschaft. Jedes Mitglied hat unabhängig von der Anzahl der Geschäftsanteile ein generelles Stimmrecht. Aufgrund der Größe der Genossenschaft mit 267.073 Mitgliedern per 31. Dezember 2023 werden die Mitglieder durch die Vertreterversammlung vertreten (derzeit 227 Mitglieder). Den Austausch mit unseren Kunden pflegen wir intensiv in den Beratungssituationen. Die Vertreterversammlung wählt sechs Mitglieder für den Aufsichtsrat. Drei Aufsichtsratsmitglieder werden über das Drittelbeteiligungsgesetz von den Mitarbeitenden der Sparda-Bank München eG gewählt. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand. Unser Aufsichtsrat tagte in 2023 regelmäßig und wurde in diesen Sitzungen vom Vorstand über aktuelle Themen informiert.

Als regional verankertes Kreditinstitut steht die Bank im Rahmen der Geschäftstätigkeit und des gesellschaftlichen Engagements in kontinuierlichem Austausch mit den definierten Anspruchsgruppen sowie darüber hinaus mit verschiedenen gesellschaftlichen Institutionen. Ab dem Jahr 2024 sind im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse neue Befragungsformate und Dialoge geplant. Die Ergebnisse und Rückmeldungen werden wir bei der Evaluation und/oder Entwicklung von Maßnahmen berücksichtigen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Unsere Kund*innen und Mitglieder honorieren unsere Ausrichtung als Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank. Bei der Kund*innenbefragung 2022 gaben 16 Prozent der Antwortenden die Gemeinwohlorientierung an bei der Frage, was ihnen an der Sparda-Bank München eG besonders gut gefällt. Dies haben wir aufgegriffen und im Oktober 2022 startete unser Produktangebot „Baufinanzierung mit Gemeinwohl-Bonus“.

Dabei steht nicht nur der Neubau im Fokus, sondern auch die Sanierungsmaßnahmen bei Bestandsimmobilien. Denn sowohl bei besonders energieeffizienten Gebäuden als auch bei energetischen Maßnahmen an der Immobilie ist ein Zinsnachlass von 0,1 % möglich.

Zur weiteren Integration unserer Gemeinwohl-Ausrichtung in unser Produktportfolio sowie Stärkung unserer Marke sowie unserer Ausrichtung als „Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank“ wurde im April 2023 der „Zukunftskredit“ eingeführt. Mit dem Zukunftskredit fördern wir ökologische Modernisierungsmaßnahmen, E-Mobilität und Bildung. Wir gewähren unseren Kund*innen bei Erfüllung bestimmter Kriterien einen Zinsabschlag von 0,5 % und tragen damit zu einer nachhaltigen Entwicklung auf verschiedenen Ebenen bei.

10. Innovations- und Produktmanagement

Aufgrund unseres Geschäftsmodells liegen unsere wesentlichen ökologischen Auswirkungen im Geschäft mit privaten Kund*innen und sind damit deutlich geringer als bei Finanzinstituten mit Unternehmenskundengeschäft.

Unsere Produkte richten sich nach den Bedürfnissen unserer Kund*innen. Dies haben wir im Oktober 2022 in unserem Kerngeschäftsfeld aufgegriffen und durch den „Gemeinwohl-Bonus in der Baufinanzierung“ unser Produktangebot erweitert. Kunden, die durch die Finanzierung bspw. Beitrag zur Verbesserung der Energieeffizienzklasse (z. B. Heizungstausch) leisten oder in eine energieeffiziente Immobilie investieren, erhalten einen Zinsbonus für die Baufinanzierung. Dies kann für Vorhaben wie Kauf, Neubau oder Modernisierungen gewährt werden. Zur weiteren Integration unserer Gemeinwohl-Ausrichtung in unser Produktportfolio sowie Stärkung unserer Marke sowie unserer Ausrichtung als „Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank“ wurde im April 2023 der „Zukunftskredit“ eingeführt. Mit dem Zukunftskredit fördern wir Vorhaben in Bezug auf zwei Teilbereiche: Klima und Bildung. Der Bereich „Klima“ bezieht bspw. klimafreundliche Baumaßnahmen (bspw. Einbau von Photovoltaik-Anlagen) und E-Mobilität (Anschaffung E-Auto/E-Bike/E-Roller oder Einbau von Ladestationen) ein. Maßnahmen zur Weiterbildung und Studium werden im Bereich „Bildung“ berücksichtigt. Wir gewähren unseren Kund*innen einen Zinsabschlag bei diesen Vorhaben und tragen damit zu einer nachhaltigen Entwicklung auf verschiedenen Ebenen bei. Auch durch die Kooperationen mit Partner*innenunternehmen schafft die Sparda-Bank München eG nachhaltigen Mehrwert für ihre Kund*innen und Mitglieder:

- Im Investmentfondsbereich kooperiert die Sparda Bank München eG schwerpunktmäßig mit der Fondsgesellschaft Union Investment. Union Investment verfolgt den Weg sich weiterhin als ein führender Anbieter von nachhaltigen Geldanlagen zu positionieren. Durch stetige Verbesserungen und Erweiterungen ihres Investmentprozesses im Bereich Nachhaltigkeit wird dieser Prozess laufend optimiert. Neben klassischen Ausschlusskriterien umfasst dies, neben einer weitergehenden ESG-Integration bzw. Optimierung auch die Bereiche Engagement und Transformationsanalyse. Ein wirkungsbezogener Ansatz findet sich zudem in ausgewählten Produkten der Investmentgesellschaft wieder.
- Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Bereich der nachhaltig ausgerichteten Fonds nur geringfügige Änderungen, mit Schwerpunkt im Bereich der offenen Immobilienfonds, ergeben.
Somit kann der Kunde je nach persönlicher Nachhaltigkeitspräferenz, aus unserem bestehenden Angebot die für ihn passende Lösung wählen.
- Neben unserer schwerpunktmäßigen Union Angebotspalette haben unsere Kunden weiterhin die Möglichkeit, bei Bedarf auch aus Investmentlösungen mit nachhaltigem Ansatz weiterer Investmentgesellschaften zu investieren.
- Wir pflegen erfolgreiche Partnerschaften im Bereich Versicherungen und Bausparen mit führenden Unternehmen wie der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG und der DEVK Versicherungen. Diese Kooperationen ermöglichen es uns, innovative Lösungen anzubieten, die nicht nur den Bedürfnissen unserer Kunden entsprechen, sondern auch einen nachhaltigen Beitrag leisten. Durch unsere Zusammenarbeit mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG bieten wir Sonderkontingente für energetische Modernisierungsmaßnahmen an, um unseren Kunden spezielle Konditionen zu ermöglichen und gleichzeitig ihre Immobilien nachhaltiger zu gestalten. Im Bereich Versicherungen werden in Kooperation mit der DEVK Versicherung attraktive Nachlässe für Fahrer*innen von Hybrid- oder Elektrofahrzeugen im Rahmen der Autoversicherung angeboten. Dies fördert die Nutzung umweltfreundlicher Fahrzeuge und trägt zu einer nachhaltigeren Mobilität bei. Die grüne Postbox der DEVK stellt digital alle Informationen papierschonend den Kund*innen zur Verfügung. Das Kundenportal wird mit Ökostrom betrieben, um die Plattform nachhaltig auszurichten.
- Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main, fördert u. a. die energetische Sanierung von Wohnimmobilien (z. B. energieeffizientes Bauen und Sanieren). Auf diese Förderprogramme machen wir unsere Kund*innen im Rahmen von Finanzierungsberatungen aufmerksam und wickeln die Darlehensbeantragung ab. Im Jahr 2023 wurden rund 7,2 Mio. Euro (2022: rund 4,3 Mio. Euro) als KfW-Darlehen im Rahmen des Neugeschäfts für Baufinanzierungen beantragt und bewilligt. Somit konnte eine Steigerung im Volumen erzielt werden. Im März und Juni 2023 wurden neue Programme aufgelegt (Neubauförderung, Wohneigentum Familie). Im Dezember 2023 erfolgte dann ein sofortiger Antragsstopp für die Programme bzgl. Neubauten und Genossenschaften aufgrund der politischen Entscheidungen zum Haushalt der Bundesregierung.
- Kund*innen, Mitglieder und Mitarbeitende der Bank können vom regionalen Energieversorger Polarstern GmbH Ökostrom zu vergünstigten Konditionen beziehen.
- Über die Multibanking-Plattform TEO erhalten unsere Kunden Zugang zu den Banking-Funktionen der Sparda-Bank München eG sowie zu allen Funktionen und Applikationen, die wir selbst oder Dritte zugänglich machen. Durch die Multibankenfähigkeit können die Kund*innen und Nicht-Kund*innen in TEO Konten einbinden, die sie bei anderen Banken unterhalten. Zudem geht TEO deutlich über Banking hinaus und bietet den Kund*innen und Nicht-Kund*innen weitere optional nutzbare Services wie Abschluss von Finanzprodukten der TeamBank AG sowie der Fondsgesellschaft an. Ergänzt wird das Angebot durch das Finanzwetter sowie einen Vertrags- und Versicherungsmanager, den Marktplatz und verschiedene Gutscheinanzeote und interessante Ratgeber.
- Persönliche Online-Beratung: Seit April 2021 beraten wir unsere Kund*innen oder Interessent*innen zu den Themen Baufinanzierung, Bausparen, easyCredit und Geldanlage, inkl. VermögenPlus online. Unser Online-Beratungsangebot wird laufend ausgebaut. Im Jahr 2023 haben wir ca. 2.500 digitale Beratungsgespräche geführt. Seit Oktober 2021 bieten wir ergänzend zu unseren bestehenden Servicekanälen über unsere Homepage einen Kund*innen-Chat an, der sehr gut angenommen wird. Wir beantworteten auf diesem Weg in 2023 ca. 17.000 Chatanfragen.
- Mit dem Angebot des Konsumentenkredits easyCredit der TeamBank AG bieten wir unseren Kund*innen ein faires, flexibles und maßgeschneidertes Kreditangebot. Zur Fairness gehören auch Sicherheit durch Überschuldungsschutz (Kreditvergabe bis max. 70 Prozent des verfügbaren Einkommens) und partnerschaftliche Begleitung, Schnelligkeit bei der Kreditentscheidung und Auszahlung sowie Transparenz durch verständliche und transparente Preisbestandteile.
- Ein wichtiger Ansatz zur Ressourceneinsparung ist die Verringerung unseres Papierverbrauchs. Die erhöhte Nutzung der digitalen Funktionen wirkt sich insgesamt positiv auf das verbrauchte Volumen des Spezialpapiers für die Kontoauszugsdrucker aus, wie die folgende Tabelle zeigt:

Jahr	Blatt	Gesamt kg	Rückgang kg
2023	5.028.000	8.045,00	-1.368,04
2022	5.172.000	9.413,04	-2.446,08
2021	6.516.000	11.859,12	-2.358,72

Neben unserem Ziel, den Ressourcenverbrauch z. B. durch Produkte und digitalisierte Services zu minimieren, engagieren wir uns seit einigen Jahren auch für das Nachwachsen von Ressourcen: Bereits über 105.000 Bäume hat die Sparda-Bank München eG seit 2015 für ihre Genossenschaftsmitglieder gepflanzt. Am 11. März 2023 sind nochmal 500 Stück dazugekommen, die gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e. V. und den Mitgliedern in Grub bei Poing eingesetzt wurden.

Eine darüberhinausgehende Evaluation bzw. Messung der ökologischen Auswirkungen unserer Produkte in der Sparda-Bank München eG wird derzeit noch nicht durchgeführt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Im Bereich Investmentfonds haben wir für unsere Kund*innen, gemeinsam mit unserem genossenschaftlichen Verbundpartner Union Investment und unserem Vertriebspartner Ökovision unser Angebotsportfolio hinsichtlich nachhaltig ausgerichteter Fonds gegenüber dem Vorjahr geringfügig geändert. Die Anzahl der offenen Immobilienfonds wurde auf Grund sinkender Kundennachfrage in diesem Bereich reduziert. Erweitert wurde der Bereich Aktienfonds und der Bereich der Fondsvermögensverwaltungen, wo eine zusätzliche, offensivere Variante aufgelegt wurde.

Bei beiden Fondsgesellschaften wird ein mehrstufiger Anlageprozess durchlaufen, um die nachhaltige Ausrichtung der Investmentfonds sicherzustellen.

Somit konnten unsere Kund*innen auch in 2023 je nach persönlichem Anlageprofil, aus 13 geeigneten Fonds, darunter ein offener Immobilienfonds, mit ökologischer, sozialer und/oder ethischer Ausrichtung im Rahmen einer Wertpapierberatung der oben benannten Partner auswählen. Ergänzt wird die Beratungspalette durch vier Nachhaltigkeitsstrategien im Bereich der Fondsvermögensverwaltungen, sowie durch ausgewählte Fonds zusätzlicher Fondsgesellschaften. Zum 31. Dezember 2023 haben unsere Kund*innen insgesamt rund 718 Mio. Euro (2022: 634 Mio. Euro) in nachhaltige/unter ESG-Aspekten gemanagte Investmentfonds direkt angelegt. Dies entspricht insgesamt einer Quote von rund 42,26 Prozent (2022: 43,7 Prozent).

Im Bereich der Eigenanlagen konzentrieren wir uns weiterhin auf die Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Eigenanlagenstrategie. Aufgrund der Orientierung an den UN PRI und der Berücksichtigung der MESG-Kriterien sind die Eigenanlagen der Sparda-Bank München eG grundsätzlich nach gemeinwohlorientierten Regeln angelegt. Die Transparenz und Nachvollziehbarkeit ist zum heutigen Zeitpunkt jedoch oftmals noch nicht gegeben. In folgenden Fällen vermeiden wir Investitionen und entwickeln unsere Prozesse entsprechend weiter:

- Kriminelles und gesetzwidriges Verhalten
- Zerstörung von Umweltressourcen zu Lasten der Menschen, einschließlich kommender Generationen, insbesondere aus Gewinnstreben (unter anderem Kyoto-Protokoll). Dieser Passus begründet für uns das Verbot jedweder Geldanlage in Rohstoffinvestments, insbesondere in Lebensmittelrohstoffe
- Herstellung und Handel von/mit Waffen
- Menschenhandel
- Missachtung von Arbeitsstandards nach ILO (Internationale Arbeitsorganisation, eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Hauptsitz in Genf)
- Nichtratifizierung des Kyoto-Protokolls beziehungsweise entsprechender Folgedokumente
- Nichtratifizierung der Biodiversitätskonvention der UNEP
- Spekulationen, die in direktem Zusammenhang mit menschlichem Leid stehen
- Offensichtlich anrühige Handlungsweisen unter Ausnutzung rechtlicher Grauzonen beziehungsweise Regelungslücken. Beispiele: Steuerflucht in jeder Form, wie Dividendenstripping oder Auslagerung von Gewinnen in Steueroasen
- Kryptowerte

Die Sparda-Bank München eG berücksichtigt bei ihren Investitionen Unternehmen und Organisationen, die eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben, umwelt- und sozialverträglich wirtschaften und ihren ökonomischen Erfolg unter Einbeziehung sozialer und ökologischer Aspekte in der gesamten Wertschöpfungskette erreichen. So investieren wir vorrangig in zukunftsweisende sozial-ökologische Geschäftsfelder und Unternehmen mit einer nachhaltigen Unternehmensführung (Positivkriterien), sodass ein expliziter Nachhaltigkeitsansatz bei Anlageentscheidungen im Fokus steht. Uns ist bewusst, dass wir (noch) nicht für jedes der oben dargestellten Kriterien eindeutige Aussagen oder Informationen erhalten. Sollte eine Anlageentscheidung bewusst ohne Berücksichtigung derartiger Kriterien getroffen werden, ist dies entsprechend zu dokumentieren. Die Auswirkungen dieser Einflussfaktoren können sich sowohl in unserem Betriebsergebnis als auch in unserer Reputation niederschlagen. Dies gilt es im Vorfeld unserer Entscheidungen zu berücksichtigen.

Kriterien 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Die Sparda-Bank München eG hat als Dienstleistungsunternehmen im Vergleich zu einem produzierenden Unternehmen vergleichsweise geringe direkte Umweltauswirkungen. Hauptsächlich handelt es sich dabei um die folgenden Aspekte:

Energieverbrauch der Gebäude und technischer Geräte, Wasserverbrauch durch die Gebäudenutzung, Papierverbrauch und Abfall im Rahmen der Geschäftstätigkeit sowie indirekte Emissionen durch den Dienstreiseverkehr und dem Reiseverkehr der Mitarbeitenden zur Arbeitsstätte.

Mit Hilfe der CO₂-Bilanz, die seit dem Bericht 2012 jährlich erstellt wird, werden Verbräuche überprüft, Veränderungen hinterfragt und – wo möglich – künftig weitere Einsparungen angestrebt.

Materialien, die in Büroausstattung, Technik, Maschinen und Automaten eingesetzt sind, zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer aus. Ihr Beitrag zur Umweltbilanz wird durch regelmäßige Pflege und im Bedarfsfall fachmännische Entsorgung oder Reparatur- und Recyclingprozesse so gering wie möglich gehalten. Bei der im April 2023 stattgefundenen Mitarbeiterinnenveranstaltung hatten die Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre gebrauchten Handys abzugeben. Es wurden insgesamt 38 Altgeräte zusammengetragen. Davon konnten zwei wiederaufbereitet werden, die restlichen wurden recycelt. Detaillierte Informationen zu den konkreten Unternehmensverbräuchen sind zusätzlich unter DNK-Kriterium 12 sowie den dazugehörigen Leistungsindikatoren zu finden.

Den größten Ausstoß an CO₂-Äquivalenten verzeichnete die Sparda-Bank München eG 2023 – analog den Vorjahren – in den Bereichen Arbeitswege der Mitarbeitenden (2023: 57,7 Prozent Anteil an der CO₂-Gesamtbilanz; 2022: 55,5 Prozent) und externe Dienstleister*innen/Rechenzentrum (2023: 15,0 Prozent; 2022: 14,2 Prozent). Besonders große Einsparungen erreichte die Bank durch den Bezug von 100 Prozent Ökostrom.

Ein weiterer wichtiger Ansatz zur Ressourceneinsparung bei der Sparda-Bank München eG ist die Verringerung des Papierverbrauchs.

2022 betrug der Anteil an Papier und Druckerzeugnissen 2,9 Prozent und 2023 2,7 Prozent an der CO₂-Gesamtbilanz. Die erhöhte Nutzung der digitalen Services wirkt sich unter anderem positiv auf das verbrauchte Volumen des Spezialpapiers für die Kontoauszugsdrucker aus. Dies belegt auch die Tabelle bei 10. Innovations- und Produktmanagement.

Neben unserem Ziel, den Ressourcenverbrauch – sofern möglich – weiter zu minimieren, engagieren wir uns seit einigen Jahren auch für das Nachwachsen von Ressourcen:

Im Rahmen von Baumpflanzungen, u. a. für unsere Mitglieder und für weitere Aktionen sind bis Ende 2023 in Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald 105.915 Bäume in Oberbayern gepflanzt worden.

Eine darüber hinausgehende Evaluation bzw. Messung der ökologischen Auswirkungen unserer Produkte in der Sparda-Bank München eG wird derzeit noch nicht durchgeführt.

12. Ressourcenmanagement

Als Sparda-Bank München eG engagieren wir uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens. Nachhaltigkeit ist in unserer Geschäftsstrategie verankert. Es fand im Berichtsjahr ein Austausch der zuständigen Bereichsdirektorin mit dem Vorstand statt. Wesentliche Risiken sind im Bereich Ressourcenmanagement für die Sparda-Bank München eG derzeit nicht erkennbar. Aus Gründen der fehlenden Wesentlichkeit wurde bisher kein übergeordnetes Konzept entwickelt, das über die originären Aufgaben eines betriebswirtschaftlich operierenden Gebäude- und Infrastrukturmanagements hinausgeht. Unsere Ziele sind aktuell qualitativ und haben noch keinen zugeordneten zeitlichen Horizont. Eine zielgerichtete Mehrjahresplanung ist bereits in Arbeit. Unser Ziel ist es, im Geschäftsbetrieb bis zum Jahr 2040 ohne Zukauf von CO₂-Zertifikaten klimaneutral zu werden.

Wie unter den Leistungsindikatoren zu DNK-Kriterium 13 näher ausgeführt, ist die Sparda-Bank München eG seit 2014 ein betriebsökologisch klimaneutrales Unternehmen.

Grundlage zur Verbesserung im Ressourcenmanagement und die weitere Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks ist die jährliche CO₂-Bilanz.

Die Mitarbeitenden der Sparda-Bank München eG sind die tragende Säule und gleichzeitig auch wichtige Multiplikatoren im Bereich Nachhaltigkeit. Sie werden durch interne Kommunikationsmaßnahmen wie z. B. durch Videos zum Thema nachhaltige Geldanlagen oder durch die regelmäßigen Informationen zu ökologischem Verhalten am Arbeitsplatz über das Intranet oder per E-Mail aufgeklärt und können so am unternehmensweiten Ressourcenmanagement sowie an der Weiterentwicklung des nachhaltigen Produktportfolios mitwirken.

Beim Einkauf von Papier, Büromaterial etc. wird nach Möglichkeit auf alternative umweltfreundliche Produkte zurückgegriffen.

Im Berichtsjahr 2023 wurde zu einer digitalen Cleanup-Woche aufgerufen, welche den Mitarbeitenden sowohl für den betrieblichen als auch den privaten Kontext wertvolle Anregungen zur Einsparung von CO₂ sowie auch konkrete Umsetzungsmaßnahmen aufzeigte.

Zudem übernahm die Sparda-Bank München eG im Berichtsjahr 2023 für alle Mitarbeitenden das „Jobticket“.

Seit September 2016 stehen auf dem Gelände der Zentrale der Sparda-Bank München eG Ökostrom-Tankstellen für Elektrofahrräder und Elektroautos. Im Jahr 2023 wurde an den Ladesäulen 2,3 kWh Strom betankt. Die Nutzung der Ladesäulen war aufgrund technischer Einschränkungen nur bedingt möglich, weshalb der Wert sehr niedrig ist.

Auf Grundlage unserer Geschäftstätigkeit und unserer schon langjährig durchgeführten und stetig ausgebauten Nachhaltigkeitsaktivitäten haben wir bisher keine wesentlichen Risiken identifiziert. Dies geschieht im Rahmen der für das 2. Quartal 2024 geplanten Wesentlichkeitsanalyse. Das beschriebene Vorgehen und die erwähnten Maßnahmen erfüllen das Ziel der kontinuierlichen Verbesserung. Unabhängig davon werden wir uns weiterhin intensiv mit unserer CO₂-Bilanz auseinandersetzen, um konkrete Ziele und darauf aufbauend Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die eine weitere Verbesserung unseres ökologischen Fußabdrucks mit sich bringen. Unser Ziel ist es, im Geschäftsbetrieb bis zum Jahr 2040 ohne Zukauf von CO₂-Zertifikaten klimaneutral zu sein. Wenn eine Reduktion derzeit noch nicht möglich ist, erfolgt die Kompensation der Emissionen durch Klimazertifikate. Im Rahmen eines vom Vorstand in 2024 aufgesetzten Projektes wird das Managementkonzept überarbeitet.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Eingesetzte Materialien:

Die Sparda-Bank München eG ist eine Universalbank. Die Materialien, welche die Bank einsetzt, begrenzen sich folglich auf die zur Aufrechterhaltung des Bankbetriebs eingekauften Rohwaren und Produkte.

Der Verbrauch von Papierprodukten (hier: Büropapier) machte im Berichtsjahr 2023 rund 31.267 kg aus. Das entspricht einem Anteil von 2,7 Prozent an der Gesamt-CO₂-Bilanz 2023 und bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von rund 3,18 Prozent.

Dieser Verbrauch setzt sich zusammen aus 1.690 kg Frischfaser- und 29.577 kg Recycling-Papier. Weitere 24.796 kg (Rückgang um 11,75 Prozent gegenüber dem Vorjahr) fielen durch die von der Bank beauftragten Druckerzeugnisse an, diese wurden jedoch schon im Druckprozess über den Zukauf von Klimazertifikaten direkt klimaneutral gestellt und flossen damit nicht unmittelbar in die CO₂-Bilanz der Sparda-Bank München eG ein.

Energieverbrauch:

Die exakten Werte des Stromverbrauchs für das Jahr 2023 liegen noch nicht vor. Auf Basis einer Hochrechnung wird für das Jahr 2023 von einem Energieverbrauch von 1.600.000 kWh ausgegangen.

Die Sparda-Bank München eG bezieht bereits seit 2015 zu 100 Prozent Ökostrom.

Verringerung des Energieverbrauchs:

Im Jahr 2022 lag der Stromverbrauch bei 1.598.799 kWh (Rückgang im Vergleich zu 2021 4,8 Prozent). Für das Jahr 2023 wird auf Basis der erfolgten Hochrechnung ein annähernd identischer Stromverbrauch in Höhe von 1.600.000 kWh erwartet.

Weitere konkrete Energieverbräuche (Kühlmittel) mit Vergleich zum Vorjahr sind entsprechend den Anforderungen des GHG Protocols in den Leistungsindikatoren zu DNK-Kriterium 13 näher aufgeschlüsselt.

Wasserentnahme:

Es wird die Gesamtwasserentnahme berichtet, die sich zusammensetzt aus den Werten der Zentrale, 33 Filialen sowie 23 SB-Centern. Für die Ressource Wasser (Wasser und Abwasser) lag dieser für 2022 bei 9.528 cbm (=9,5 Megaliter). Der Wert für 2023 umfasst hochgerechnet 11.528 cbm (=11,5 Megaliter).

Das Wasser entstammt dem herkömmlichen (Süß- bzw. Trink-)Wassernetz der Gemeinden, in denen die Filialen und die Zentrale der Sparda-Bank München eG jeweils lokalisiert sind. Diese Entnahmekquellen sind nach dem Kenntnisstand der Sparda-Bank München eG nicht von Wasserstress betroffen.

Angefallener Abfall:

Die Tabelle zeigt die Einheiten des Abfalls, der bei der Sparda-Bank München eG 2022 und 2023 angefallen ist.

Kennzahl	Datenherkunft	Einheit	Wert 31.12.2022	Wert 31.12.2023
Styropor	Remondis	Kubikmeter (cbm)	30,0	6,0
Mischglas	Remondis	Kubikmeter (cbm)	2,9	1,3
Sperrmüll	Remondis	Tonnen (t)	12,0	0,7
Elektroschrott	Weißer Rabe	Tonnen (t)	3,7	4
Restmüll	AWM/Wittmann	Kubikmeter (cbm)	57,2	57,2
Wertstoffe	Wittmann	Kubikmeter (cbm)	30,0	30,0
Biomüll	AWM	Kubikmeter (cbm)	12,5	12,5

Im Jahr 2022 fielen erheblich Styropor und Sperrmüll an. Dies lag an der Neuanschaffung von Büromöbel und Arbeitsplatzausstattungen wegen der Umstrukturierung auf das Arbeitsplatzkonzept „New Work“. Im Jahr 2023 bewegen sich diese Komponenten wieder im Normbereich.

Kennzahl	Datenherkunft	Einheit	Wert 31.12.2022	Wert 31.12.2023
Papierabfall	Rhenus/Remondis	Kubikmeter (cbm)	86,0	92,25
Papierabfall cbm Veränderung	Rhenus/Remondis	Prozent (%)	1,0	1,1
Papierabfall in Tonnen	Akten-/ Datenvernichtung	Tonnen (t)	27,4	27,7
Papierabfall t Veränderung	Akten-/ Datenvernichtung	Prozent (%)	1,1	1,0

Insgesamt beträgt der Anteil des Abfalls 0,6 Prozent an der Gesamt-CO₂-Bilanz der Bank.

Die Entsorgung der einzelnen aufgeführten Abfallkomponenten erfolgt professionell und standardgemäß durch die beauftragten Dienstleistungsunternehmen, welche die Abfälle abholen und fachgerecht verwerten oder recyceln.

Die Sparda-Bank München eG veröffentlicht Informationen über ihr Umwelt-Engagement auf der Homepage.

13. Klimarelevante Emissionen

Seit dem Berichtsjahr 2012 erstellt die Sparda-Bank München eG jährlich eine CO₂-Bilanz nach den Vorgaben des GHG Protocols. Die Auflistung aller klimarelevanten Emissionen des Unternehmens findet sich unter Leistungsindikator GRI SRS-305-1 bis Leistungsindikator GRI SRS-305-3. Informationen zur Reduktion von THG-Emissionen sind beispielsweise unter Leistungsindikator GRI SRS-305-5 beschrieben.

Im Jahr 2022 lagen die Gesamtemissionen bei 1.795,32 CO₂e. Das sind 2,35 t CO₂e pro Mitarbeitenden.

Die Prognose für die hochgerechneten Zahlen aus 2023 liegt bei einer geringfügigen Steigerung um 0,7 Prozent bei einem Emissionswert von 1.808,03 t CO₂e.

Der Hauptgrund für den Rückgang der Emissionen im Scope 1 liegt vor allem im Bereich eigenerzeugter Wärme (2022: 177 t CO₂e, 2023: 148,23 t CO₂e). Dies ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass wir kein Heizöl mehr beziehen. Durch den Umzug der Filiale Freilassing in neue Räumlichkeiten fällt unser letzter mit Heizöl geheizter Standort weg.

Auf Basis der Ergebnisse der CO₂-Bilanz für das Jahr 2022 (und der Hochrechnung für 2023) wurde folgendes Ziel vereinbart:

Die Sparda-Bank München erstellt seit 2012 eine CO₂-Bilanz. Im Zeitraum von 2012 bis 2022 konnten wir die CO₂-Emissionen bereits um ca. 40 Prozent reduzieren. Wo sich CO₂-Emissionen nicht vermeiden lassen, kompensieren wir diese seit 2015 über Zertifikate aus CO₂-Minderungsprojekten. Unser Ziel ist es, im Geschäftsbetrieb bis zum Jahr 2040 ohne Zukauf von CO₂-Zertifikaten klimaneutral zu werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Direkte THG-Emissionen (Scope 1):

Unter Scope 1 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die durch den Verbrauch von Brennstoffen, durch außerordentliche Nachfüllungen von Kältemitteln und durch den Fuhrparkbetrieb des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmenswerte für 2022 und 2023, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Scope 1	Realwert 2022	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %	Realwert 2023	Veränd. ggü. Vorjahr in %	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %
Wärme	Heizöl: 6.700 Liter	20,66	9,9	Heizöl: 0,00 Liter	100	0,00	8,2
	Erdgas: 750.000 kWh	156,58		Erdgas: 710.000 kWh (Hochrechnung) ¹	-5,33	148,23	
Kältemittel	keine Nachfüllmengen	0,00	0,0	keine Nachfüllmengen	-	0,00	0,0
Unternehmensfuhrpark	Benzin: 3.248,7 Liter	31,12	1,7	Benzin: 2.126,67 Liter	-36,83	19,66	1,1
	Diesel: 6.251,0 Liter			Diesel: 3.850,44 Liter			
Gesamt	Siehe ²	208,36	11,6	Siehe ²	-19,42	167,89	9,3

¹ Bei den angegebenen Werten handelt es sich um eine Schätzung, basierend auf den Hochrechnungen der tatsächlichen Verbräuche aus den Vorjahren.

² Hier werden keine Realwerte angegeben, da sich diese aus verschiedenen Größeneinheiten zusammensetzen, die nicht addiert werden können. Dennoch sind die CO₂-Werte ausgewiesen, da deren Addition möglich ist.

Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2):

Unter Scope 2 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die indirekt durch den Verbrauch von Strom und Fernwärme des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmenswerte für 2022 und 2023, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Scope 2	Realwert 2022	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %	Realwert 2023	Veränd. ggü. Vorjahr in %	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %
Strom	Ökostrom: 1.598.799 kWh	0,00	0,0	Ökostrom: 1.600.000 kWh (Hochrechnung)	–	0,00	0,0
Wärme eingekauft	Fernwärme: 905.247 kWh	72,94	4,1	Fernwärme: 900.000 kWh (Hochrechnung)	-0,58	72,52	4,0
Gesamt	Siehe ¹	72,94	4,1	Siehe ¹	-0,58	72,52	4,0

¹ Hier werden keine Realwerte angegeben, da sich diese aus verschiedenen Größeneinheiten zusammensetzen, die nicht addiert werden können. Dennoch sind die CO₂-Werte ausgewiesen, da deren Addition möglich ist.

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3):

Unter Scope 3 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die indirekt durch Arbeitswege und Geschäftsreisen der Mitarbeitenden sowie durch den Wasser- und Papierverbrauch und den anfallenden Abfall des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmenswerte für 2022 und 2023, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Scope 3	Realwert 2022	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %	Realwert 2023	Veränd. ggü. Vorjahr in %	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %
Mitarbeitende Anfahrt ¹	ÖPNV: 1.051.287,04 km	165,19	55,5	ÖPNV: 1.044.397,87 km	+4,81	173,13	57,7
	Bahn: 646.945,87 km	59,97		Bahn: 642.706,38 km	+4,80	62,85	
	PKW/Motorrad und E-Fahrrad: 1.253.457,62 km	755,00		PKW/ Motorrad und E-Fahrrad: 1.245.243,61 km	+4,80	791,26	
	Fußgänger/Radfahrer/ Fahrgemeinschaften: 1.132.155,27 km	0,00		Fußgänger/Radfahrer/ Fahrgemeinschaften: 1.124.736,17 km	0,00	0,00	
	Mobiles Arbeiten ²	15,64		Mobiles Arbeiten	-0,64	15,54	
Dienstreisen	Flüge: ca. 12.640 km	5,48	0,3	Flüge: 16.100 km	-6,39	5,13	0,3
	Bahnfahrten: 166.006 km	11,00	0,6	Bahnfahrten: 187.649 km	+13,09	12,44	0,7
	PKW: 45.032 km	16,10	0,9	PKW: 54.250 km	+20,43	19,39	1,1
Wasser	Wasser: 9.528 m ³	4,4	0,2	Wasser: 11.528 m ³	+20,91	5,32	0,3
Papier- und Druckerzeugnisse	Transporte (Briefsendungen)	46,63	2,6	Transporte (Briefsendungen)	+1,12	47,15	2,6
	Büropapier: 32.484 kg + Toner	51,25	2,9	Büropapier: 31.267 kg + Toner	-3,18	49,62	2,7
Abfall	Papier- und Kartonabfälle (überwiegend Recycling): 36.000 kg	14,24	0,8	Papier- und Kartonabfälle (vollst. Recycling): 36.925 kg	-19,38	11,48	0,6
	Plastik- und Gummiabfälle (überwiegend Recycling): 1.800 kg			Plastik- und Gummiabfälle (überwiegend Recycling): 1.800 kg			
	Hausmüll und andere ungefährliche Abfälle: 5.720 kg			Hausmüll und andere ungefährliche Abfälle: 5.720 kg			
	Biologische und pflanzliche Abfälle (vollst. Recycling): 4.948 kg			Biologische und pflanzliche Abfälle (vollst. Recycling): 4.948 kg			
	Glasabfälle: 3.480 kg			Glasabfälle: 1.560 kg			
	Sonderabfälle: 1.200 kg			Sonderabfälle: 700 kg			
	Elektronische Geräte: 3.700 kg			Elektronische Geräte: 4.000 kg (Hochrechnung)			
Eingekaufte Dienstleistung	Externes Rechenzentrum	255,62	14,2	Externes Rechenzentrum	+6,39	271,95	15,0
Vorkette Strom	Siehe ³	34,14	1,9	Siehe ³	+0,6	34,16	1,9
Vorkette Wärme	Siehe ³	65,51	3,6	Siehe ³	-9,25	59,45	3,3
Vorkette Kraftstoffe	Siehe ³	13,85	0,8	Siehe ³	-36,75	8,76	0,5
Gesamt	Siehe³	1.514,02	84,3	Siehe³	+3,54	1.567,63	86,7

¹ Alle Werte der Mitarbeitendenanfahrt für 2022 wurden rückwirkend basierend auf einer neuen Datenerhebung aus dem Jahr 2023 aktualisiert. Die im Nachhaltigkeitsbericht 2022 berichteten Daten beruhen auf einer Hochrechnung aus dem Jahr 2018. Daher ergeben sich Diskrepanzen zu den im Nachhaltigkeitsbericht 2022 dokumentierten Werten. Die km-Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2023 beziehen sich lediglich auf die einfache Wegstrecke. Der CO₂-Äquivalenzwert berücksichtigt hingegen Hin- und Rückfahrt und stellt somit die vollständigen CO₂-Emissionen dar.

² Mobiles Arbeiten wird erstmalig im Scope 3 ausgewiesen.

³ Hier werden keine Realwerte angegeben, da sich diese aus verschiedenen Größeneinheiten zusammensetzen, die nicht addiert werden können. Dennoch sind die CO₂-Werte ausgewiesen, da deren Addition möglich ist.

Senkung der THG-Emissionen:

Die Hochrechnungen für das Jahr 2023 ergeben einen Gesamtemissionswert von 1.808,03 t CO₂e, was nahezu gleichbleibend zum Vorjahr ist. Wie bereits unter DNK-Kriterium 3, 12 und 13 erläutert, strebt die Sparda-Bank München eG eine kontinuierliche Verbesserung ihrer jährlichen Emissionswerte an; wo möglich durch die weitere Reduktion der Ressourcennutzung sowie durch die Umstellung auf Recycling-Produkte und Reduktion der Anfahrt der Mitarbeitenden durch verstärkte Nutzung von mobile Work.

Die Reduzierungspotentiale unterliegen jedoch technischen und wirtschaftlichen Grenzen.

Die Restmenge der nicht vermeidbaren Emissionen wird seit 2014 durch den Erwerb von Klimazertifikaten gemäß dem Kyoto-Protokoll kompensiert. Damit ist die Sparda-Bank München eG seit 2014 ein betriebsökologisch klimaneutrales Unternehmen.

EU-Taxonomie**1.) Leistungsindikatoren (KPI)**

	Bilanzsumme	Taxonomiefähig	Nicht Taxonomiefähig
Umweltziele I – VI (kumuliert) gem. Art. 10 (Del-VO (EU) 2021/2178)	9.192.593.864,11 €	6.990.768.336,85 €	2.201.825.527,26 €
	Bilanzsumme	Taxonomiefähig	Nicht Taxonomiefähig
Umweltziele I und II (kumuliert) gem. Art. 10 (Del-VO (EU) 2021/2178)	9.192.593.864,11 €	0,00 €	9.192.593.864,11 €

2.) Ansatz/Prozessbeschreibung

Unsere Bank nutzt das IT-System des IT-Providers Sopra Financial Technology GmbH (SFT). Auch zur Unterstützung der Erstellung unserer quantitativen Indikatoren einschließlich des Umfangs der Vermögenswerte und Indikatoren, die von den KPIs abgedeckt werden, greifen wir u. a. auf Daten im Kernbankensystem zurück.

In Hinblick auf die in der Tabelle dargestellten Werte weisen wir auf folgende Aspekte hin:

- Wir beschreiben im Folgenden, wie die Inhalte der Berichtsbögen zu interpretieren sind und wie wir die dargestellten Werte ermittelt haben. Hierbei halten wir uns einerseits an die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der EU-Kommission („Delegierte Verordnung vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates durch Festlegung des Inhalts und der Darstellung der Informationen, die von Unternehmen, die unter Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen, in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten offenzulegen sind, und durch Festlegung der Methode, anhand derer die Einhaltung dieser Offenlegungspflicht zu gewährleisten ist“), [die am 10. Dezember 2021 im EU-Amtsblatt veröffentlicht wurde und die Berichtspflichten nach Art. 8 der Taxonomie- 11 Verordnung (EU) 2020/852) ergänzt und konkretisiert] als auch an die ergänzend durch die EU-Kommission [am 6. Oktober 2022 und am 20. Oktober 2023 im EU-Amtsblatt veröffentlichten] FAQs mit Auslegungen und Klarstellungen.
- Darüber hinaus haben wir aufgrund der Vielzahl der in der EU-Taxonomieverordnung enthaltenen unbestimmten Rechtsbegriffe bei der Ermittlung der Angaben zum Teil auch eigene Annahmen und Auslegungen getroffen.
- Für die Berichtsjahre 2021 und 2022 musste der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf die Umweltziele 1 und 2 berichtet werden. Dies konnte mittels vereinfachter quantitativer Angaben in Bezug auf die Aktiva erfolgen. Für das Berichtsjahr 2023 ist erstmalig der Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten für die Umweltziele 1 und 2 zu berichten. Die zentrale Kennzahl hierfür ist die sog. Green Asset Ratio (GAR), deren Offenlegung anhand von Berichtsbögen der DelVO 2021/2178 i.V.m. DelVO 2023/2486 erfolgt. Des Weiteren sind die ergänzten Wirtschaftsaktivitäten in den Umweltzielen 1 und 2 und erstmals für die Umweltziele 3 bis 6 die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten zu ermitteln und zu berichten. Dies kann mittels vereinfachter Angaben erfolgen.
- Eine Wirtschaftsaktivität kann als "taxonomiefähig" hinsichtlich eines Umweltziels eingestuft werden, wenn sie in der DelVO 2021/2139 (Klimataxonomie) bzw. der DelVO 2023/2486 (Umwelttaxonomie) für dieses Umweltziel aufgeführt ist, unabhängig davon, ob die diesbezüglichen Kriterien dabei erfüllt werden. Damit eine Wirtschaftsaktivität auch als „taxonomiekonform“ gilt, muss sie einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele leisten und darf keinen Schaden hinsichtlich eines der anderen fünf Umweltziele anrichten (Einhaltung der „Do Not Significant Harm“ – DNSH Kriterien).

- Hinsichtlich der quantitativen Angaben zur GAR nutzen wir die vorgegebenen Berichtsbögen 0 bis 5 gemäß Anhang VI und die Berichtsbögen 1 bis 5 gemäß Anhang XII der DelVO 2021/2178 sowie der damit verbundenen Änderungen gem. Anhang VI der DelVO 2023/2486. Ausgangslage für die Ermittlung der Daten sind die Werte des Finanzreportings (FinRep). Diese Positionen werden seitens der SFT regelbasiert zur Verfügung gestellt. Wir haben diese Informationen geprüft und plausibilisiert.
- Da die GAR erstmalig zum 31.12.2023 veröffentlicht wird, ist ein Vergleich mit Zahlen zum Vorjahr zu diesem Berichtsstichtag noch nicht möglich. Daher sind die diesbezüglichen Spalten aktuell nicht befüllt.
- Grundsätzlich taxonomiefähig sind Risikopositionen aus dem Mengengeschäft. Dies betrifft zum einen Kredite gegenüber privaten Haushalten, welche grundpfandrechlich durch Wohnimmobilien besichert sind, und Kredite, die für die Sanierung einer Wohnimmobilie oder die zur Durchführung von energieeffizienten Maßnahmen wie z. B. Dämmung, Heizungsaustausch, Nutzung von erneuerbaren Energien gemäß des Delegierten Rechtsakts zur EU-Klimataxonomie gewährt wurden. Da es aktuell noch keine technische Lösung zur Prüfung der Taxonomiekonformität gibt und uns nicht ausreichend Daten für die manuelle Bestimmung der Taxonomiekonformität vorliegt, weisen wir eine Taxonomiekonformitätsquote von 0 Prozent aus. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die für die Bestimmung der Taxonomiekonformität erforderlichen Nachweise (z.B. Energieausweise) beim Kreditnehmer häufig nachträglich nicht erlangt werden, da sie bislang in der Kreditvergabe keine wesentliche Bedingung darstellten. Darüber hinaus gibt es auch keine einheitliche Datenbank in Deutschland, um bspw. die Zugehörigkeit zum Top 15 Prozent nationalen Wohnungsbestand nachzuweisen.
- Für die ergänzten Wirtschaftsaktivitäten zu den Umweltzielen 1 und 2 sowie Wirtschaftsaktivitäten zu den Umweltzielen 3 bis 6 müssen für 2023 zunächst nur die „taxonomiefähigen“ Wirtschaftsaktivitäten ausgewiesen werden. Bei den privaten Haushalten zum Erwerb von Wohnimmobilien wäre dies nur hinsichtlich Umweltziel 4 möglich. Die diesbezüglichen Positionen haben wir allerdings den Umweltzielen 1 oder 2 zugeordnet, da die technischen Bewertungskriterien für das Umweltziel 4 für private Haushalte nicht realistisch erfüllbar sind.
- Die Taxonomiekonformität einer Direktanlage der Sparda-Bank München eG sowie des Spezialfonds der Sparda-Bank München eG ist abhängig von der Taxonomiekonformitätsquote der finanzierten Unternehmen. Da viele der finanzierten Unternehmen ebenfalls zum 31.12.2023 das erste Mal ihre Taxonomiekonformitätsquote berichten müssen, liegen diese Daten nur eingeschränkt vor. Die Anforderungen nach Art. 18 TaxonomieVO (Mindestschutz) legen wir so aus, dass Finanzinstitute nur bei der Finanzierung einer Wirtschaftstätigkeit im Bereich Verkehr (Abschnitt 6 der DelVO 2021/2139) die Einhaltung der Mindestschutzanforderungen prüfen haben (vgl. Final Report on Minimum Safeguards (2022) der Sustainable Finance Platform (SFP), S. 53). Derartige Finanzierungsaktivitäten haben wir nicht in unserem Kreditportfolio.
- Wir orientieren uns bei unserer strategischen Nachhaltigkeitspositionierung am Nachhaltigkeitsleitbild der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Dies beschreibt unser Selbstverständnis, „warum wir handeln“ und auch unseren Weg „wie wir handeln“. Bei der inhaltlichen Ausgestaltung und Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsengagements orientieren wir uns am Nachhaltigkeitsleitfaden des BVR. Dieser berücksichtigt explizit die SDGs, die Ziele des Pariser Klimaabkommens und die Prinzipien für verantwortliches Bankwesen („Principles for Responsible Banking“) des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. Als Finanzdienstleister liegen die wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Kerngeschäft – dem Anlage- und Kreditgeschäft sowie den Eigenanlagen. Hierbei geht es darum, Vorhaben zu unterstützen, die auf Ressourcen- und Energieeffizienz, erneuerbare Energien etc. zielen und den Ressourceneinsatz senken. Der Umfang der quantitativen Angaben wird im Rahmen eines von der Europäischen Union vorgegebenen Phase-in-Prozesses über mehrere Jahre, beginnend mit der Berichterstattung per 31. Dezember 2021, sukzessive aufgebaut. Aktuell sind auf dem Markt noch nicht alle Daten verfügbar, sodass hier nur ein schrittweiser Aufbau der Daten erfolgen kann. Eine auf granularer Bewertung von Einzelaktivitäten berechnete Green Asset Ratio für Finanzunternehmen ist erstmals per 31. Dezember 2023 gefordert. Zu weiteren methodischen und datenbezogenen Aspekten verweisen wir auf die Ausführungen oben.

Wir weisen darauf hin, dass der Ausweis einer Taxonomiekonformitätsquote von 0 Prozent nicht notwendigerweise indikativ für die Nachhaltigkeit der Sparda-Bank München eG ist, sondern lediglich ein Ausdruck der bislang unzureichenden Datenlage ist. Die GAR hat derzeit keine Steuerungsrelevanz. Hintergrund hierfür ist, dass die Erfüllung der technischen Kriterien insbesondere bei privaten Haushalten, die den Hauptteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten an unserer GAR-Aktiva ausmachen, sehr hohe Hürden hat und häufig auch durch private Kreditnehmer nicht nachweisbar ist. So liegen z. B. in der Praxis bislang nur vereinzelt Energieausweise bei (neugebauten) Wohnimmobilien vor, die wesentliche Grundlage für einen entsprechenden Nachweis der Taxonomiekonformität sind. Für die Sparda-Bank München eG ist Nachhaltigkeit fester Bestandteil der Geschäftsstrategie und wird in alle Bereiche und Teilstrategien des Unternehmens integriert (siehe DNK-Kriterium 2).

3.) Anhänge (am Ende des Dokumentes integriert)

Meldetemplate 01.pdf (75.46 KB) Meldetemplate 02.pdf (63.81 KB) Meldetemplate 03.pdf (71.42 KB) Meldetemplate 04.pdf (70.06 KB) Meldetemplate 05 flows.pdf (61.26 KB) Meldetemplate 05 stock.pdf (60.78 KB)

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGE

14. Arbeitnehmerrechte

Die Sparda-Bank München eG ist überwiegend in Oberbayern tätig. Die Einhaltung der geltenden Gesetze und Regeln ist gewährleistet. Im Rahmen des geltenden Tarifvertrags sowie auf Grundlage verschiedener Betriebsvereinbarungen ist sichergestellt, dass alle Arbeitnehmer*innenrechte umfassend gewahrt werden.

Rund 90 Prozent der Beschäftigten werden nach dem Tarifvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Sparda-Banken vergütet. Die Tarif Tabellen und die Inhalte des Manteltarifvertrags sind für alle Mitarbeitenden über den Newsfeed Personalmanagement einsehbar und im Hinblick auf die Tarif Tabellen in der Gemeinwohl-Bilanz veröffentlicht. Erfolgsabhängige Vergütungen werden sowohl im tariflichen als auch im außertariflichen Gehaltsbereich nicht gewährt. Zulagen über die tarifliche Grundvergütung hinaus werden stellen- und funktionsabhängig gezahlt (z. B. Zulage für Stellvertretung oder besondere Verantwortung).

Mit der Systematik der tariflichen Eingruppierung und Berufsjahresstufung ist in der Sparda-Bank München eG auch die Lohnleichheit zwischen Frauen und Männern gewährleistet.

Operativ verantwortlich für Personal und Arbeitnehmerrechte ist die Abteilung Personalmanagement, die direkt dem Vorstand unterstellt ist. Der Vorstand ist in alle Entscheidungen und personalstrategischen Überlegungen einbezogen. Als Dienstleistungsunternehmen ist für die Sparda-Bank München eG die Gewinnung, Qualifizierung und Zufriedenheit von Mitarbeitenden eine für das Unternehmen überlebenswichtige Aufgabe. Die Einhaltung aller gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Vorschriften ist somit eine Daueraufgabe und verfolgt keine Ziele mit Zeitbeschränkung. Ziel ist es vielmehr, qualifiziertes und zufriedenes Personal langfristig an das Unternehmen zu binden. Als Kontrolle, ob dieses Ziel erreicht wird, dienen neben Befragungen von Mitarbeitenden und regelmäßigen Personalentwicklungsgesprächen auch Kennzahlen der Abteilung Personalmanagement, wie beispielsweise Fluktuation der Mitarbeitenden, Gesundheitsquote und Personalgewinnungskosten. Weitere Ziele darüber hinaus bestehen zu Arbeitnehmer*innenrechten nicht.

Die Geschäftsführung arbeitet mit dem Betriebsrat der Sparda-Bank München eG auf Augenhöhe vertrauensvoll und wertschätzend zusammen. Zusätzlich ist für Mitarbeitende unter 18 Jahren und die Auszubildenden eine Jugendarbeitnehmer*innenvertretung installiert.

Die Bank hat zudem einen Arbeitssicherheitsbeauftragten und einen Schwerbehindertenbeauftragten bestellt.

Drei der neun Aufsichtsratsmitglieder der Sparda-Bank München eG sind Arbeitnehmervertreter*innen und werden von den Mitarbeitenden gewählt (Drittelbeteiligungsgesetz).

Bei der Sparda-Bank München eG gibt es verschiedene Initiativen für Mitarbeitende, z. B. zu den Themen Beruf und Familie sowie Gesundheit. Die Initiativen erarbeiten neue Programme oder optimieren bestehende Maßnahmen. Die Teilnahme an den Initiativen für Mitarbeitende ist während der Arbeitszeit möglich.

Der hohen Bedeutung der ganzheitlichen Gesundheit der Mitarbeitenden im Umfeld steigender Verantwortung und Belastung wird durch das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Bank Rechnung getragen. Das BGM der Sparda-Bank München eG verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und wird vom provital-Team (Initiative für Mitarbeitende zum Thema Gesundheit / Gesundheitssteuerkreis) der Bank konsequent weiter ausgebaut. Hierbei stehen nicht nur Gesundheitsförderungsmaßnahmen, wie z. B. Bewegungsangebote und Ernährungsthemen, sondern auch gesunde Rahmenbedingungen im Fokus. Basis für die bedarfsorientiert angebotenen Maßnahmen sind u. a. die regelmäßig durchgeführte Gesundheitsbefragung sowie die psychische Gefährdungsbeurteilung, über die die Rückmeldungen der Mitarbeitenden regelmäßig integriert werden.

Angesichts dieser Maßnahmen sind wir gut aufgestellt und sehen insofern keine wesentlichen Risiken. Unser Konzept wird jährlich überprüft. Im Ergebnis stellen wir fest, dass die Arbeitnehmerrechte eingehalten werden. Eine weitergehende Risikoanalyse ist daher nicht erforderlich.

Den Mitarbeitenden steht das Pflicht-Online-Modul „Gemeinwohlführerschein“ zur Verfügung, um sich ein Basiswissen im Bereich Nachhaltigkeit und Gemeinwohlökonomie anzueignen. Ebenso wird in diesem Modul auf die individuelle nachhaltige Ausrichtung der Sparda-Bank München eG eingegangen. Darüber hinaus besteht für alle Mitarbeitenden durch die Teilnahme an Vorstandsdialogen und Teambesprechungen die Möglichkeit, Fragestellungen zum Nachhaltigkeitsengagement zu thematisieren.

15. Chancengerechtigkeit

Die Wertschätzung von Vielfalt gehört zum Grundverständnis unserer Bank. Dies umfasst alle Mitarbeitenden. Daraus leiten sich Werte wie Toleranz, Offenheit und Vertrauen ab. Eine Differenzierung nach Herkunft, Hautfarbe, Nationalität, Religionszugehörigkeit, Geschlecht oder körperlicher Behinderung ist weder nach dem tariflichen noch nach der betrieblichen Vergütungssystematik zulässig.

Allen Maßnahmen liegt folgende Überzeugung zugrunde: Die Sparda-Bank München eG geht davon aus, dass sie als Unternehmen im Gesamten bzw. dass die Teams als Teil des Ganzen umso leistungsfähiger sind, je unterschiedlicher diese Teams mit Blick auf Stärken und Talente zusammengesetzt sind. Dieser Grundsatz gilt allerdings nur, wenn die Menschen aufeinander zugehen, d. h. nicht die eine Stärke ist per se besser als die andere oder die eine Herkunft ist besser als die andere. Vielmehr geht es darum, andere in ihrer Andersartigkeit zu respektieren und wertzuschätzen und die eigene Einzigartigkeit einzubringen. Dann entstehen bessere Lösungen.

Dem Thema Gleichstellung wird in der Sparda-Bank München eG daher besondere Beachtung geschenkt. So ist es uns auch ein wichtiges Anliegen, dass Frauen und Männer in Bezug auf Entwicklungsmöglichkeiten, Aufstiegschancen und Vereinbarkeit von Beruf und Familie die gleichen Chancen haben.

Aktuell sind im Aufsichtsrat zwei von neun Mitgliedern weiblich (Stand Dezember 2023). Das aktuelle Vorstandsgremium ist mit zwei Männern besetzt.

Bei der Berücksichtigung von qualifizierten Frauen für Führungspositionen gemäß § 9 GenG setzen wir uns eine feste Quote von mindestens 33 Prozent per 31. Dezember 2025.

Die Bank legt großen Wert auf die Work-Life-Balance sowie auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz aller Mitarbeitenden und bietet ein breites Spektrum familienfreundlicher Leistungen sowie Angeboten rund um das Thema Gesundheit an. Dazu zählen beispielsweise 220 Arbeitszeitmodelle im Jahr 2023. Das Engagement der Bank wird auch bestätigt durch die Zertifizierung zum „familienfreundlichen Unternehmen“ der Hertie-Stiftung (audit berufundfamilie), die uns seit 2006 durchgehend attestiert, dass wir neben familienfreundlichen Arbeitsbedingungen auch hervorragende Teilzeitbedingungen anbieten. Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden unter den Ziffern 16 sowie bei den Leistungsindikatoren zu 14 – 16 näher beschrieben.

Zur Chancengerechtigkeit zählt auch eine Gleichbehandlung bei der Vergütung. Wie unter DNK-Kriterium 8 und 14 beschrieben, hat die Sparda-Bank München eG zur Gewährleistung der Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden eine klare tariflich wie betrieblich verankerte Grundlage geschaffen. Hierzu sehen wir keinen weiteren Verbesserungsbedarf, sodass hier keine weiteren Ziele gesetzt wurden.

Hinzu kommen die unter DNK-Kriterium 14 beschriebenen Initiativen für Mitarbeitende zu den Themen Beruf und Familie sowie Gesundheit, durch deren Arbeit ebenfalls Chancengerechtigkeit im Unternehmen gefördert wird.

Die Bank beschäftigte per Stichtag 31. Dezember 2023 38 Mitarbeitende mit Behinderung (Quote: 5,54 Prozent). Die Anzahl der Mitarbeitenden mit Behinderung ist unverändert zum Jahr 2021. Wir begrüßen einen generellen Anstieg der Quote, aber haben hierzu keine weiteren Ziele definiert. Als deutliches Signal haben wir hierzu im Jahr 2023 die Charta der Vielfalt unterschrieben.

Der Betriebsrat der Sparda-Bank München eG setzt sich stets für die Belange der Mitarbeitenden ein. Selbstverständlich gilt dies auch für alle den Bereich der Chancengerechtigkeit betreffenden Themen. Chancengerechtigkeit und Vielfalt in der Sparda-Bank München eG zu fördern, ist ein bankweites qualitatives Ziel. Themen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden bereits seit langer Zeit konsequent verfolgt und ausgebaut, was sich z. B. an der hohen Anzahl an Arbeitszeitmodellen zeigt. Weitere Projekte und Konzepte in Arbeit sind: z. B. ein Mutter-Kind-Café, Teilzeitmöglichkeiten für Führungskräfte, Ferienbetreuung für Kinder von Mitarbeitenden, proaktive Informationen über offene Stellenausschreibungen für Mitarbeitende in Elternzeit oder Orientierungsgespräche nach der Rückkehr aus der Elternzeit.

Konkrete quantitative Ziele auf Unternehmensebene (bis auf die Frauenquote in Führungspositionen bis 2025) gibt es zum Thema Chancengerechtigkeit derzeit nicht. Auch auf Abteilungsebene bestehen keine konkreten Ziele hinsichtlich Chancengerechtigkeit.

Das Mitarbeitendengespräch kann – auch mehrmals jährlich – eigenverantwortlich von jeder/m Mitarbeitenden bei der jeweiligen Führungskraft eingefordert werden. Jede Führungskraft trifft gemeinsam mit den einzelnen Mitarbeitenden

individuelle Vereinbarungen und legt Ziele für die Weiterentwicklung fest. Diese berücksichtigen das Individuum mit seinen Stärken, Wünschen und Bedürfnissen. Niemals spielt dabei Geschlecht, Religion, Hautfarbe, Herkunft, Sexualität oder dergleichen eine Rolle. Dies ist eine dauerhafte Managementaufgabe und hat somit keine zeitliche Begrenzung.

16. Qualifizierung

Die demografische Entwicklung wird im Rahmen einer vorausschauenden Personalplanung umfassend berücksichtigt.

Die Sparda-Bank München eG bietet eine außerordentliche Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützungsformen an, sowohl im fachlichen als auch im persönlichen Bereich. Die umfangreichen Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass die Mitarbeitenden in ihrem Aufgabengebiet kompetent und motiviert agieren und sich darin entwickeln können. Im Rahmen der fachlichen Entwicklung kann aus einem Katalog an Standardseminaren (Präsenz- und Onlineformate) für Mitarbeitende und Führungskräfte ausgewählt werden. Die Mitarbeitenden können die für sie relevanten Seminare über eine interne Online-Plattform eigenständig buchen.

Weiterhin ist es der Sparda-Bank München eG ein Anliegen, die digitale Kompetenz der Mitarbeitenden zu stärken. Dafür wurde u. a. ein Azubiprojekt unter dem Motto „Reverse Mentoring“ durchgeführt. Im Rahmen dieses Projektes haben Auszubildende quereinsteigenden Mitarbeitende digitale Anwendungen nähergebracht. Das Feedback der Teilnehmenden fiel sehr positiv aus.

Da das Erkennen und Erfüllen des Bedarfs unserer Kund*innen von strategischer Bedeutung im Bereich Vertrieb sind, wurde auch 2023 ein kontinuierliches Angebot der Lernlandschaft "Achtsames Verkaufen" weitergeführt, um den Erwerb von Kompetenzen für aktives und lösungsorientiertes Verkaufen zu stärken. Es gab für alle Filialmitarbeitenden umfangreiche und nachhaltige Lernangebote, die es ihnen erlaubten, im Rahmen vielseitiger Formate zum einen in die Reflexion der eigenen vertrieblichen Glaubenssätze zu gehen und zum anderen vertriebliches Handwerkszeug aufzufrischen. Die acht Prinzipien des „Achtsamen Verkaufens“ dienen dabei als Richtschnur.

Unterstützend dazu spielt weiterhin das Vertriebstaining („Training on the Job“) im Rahmen einer dauerhaften individuellen Weiterentwicklung eine zentrale Rolle. Beim Vertriebstaining liegt der Fokus auf der fachlichen und vertrieblichen Entwicklung in einem bestimmten Produktbereich (z. B. Wertpapiere, Privatkredit oder Bausparen/Baufinanzierung).

Auch die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden wird bei der Sparda-Bank München eG fokussiert. Die Vortragsreihe „Achtsamkeitsforen“ wurde in 2023 fortgesetzt. Hier wurde das Thema Achtsamkeit aus verschiedenen Perspektiven von erfahrenen Experten beleuchtet und die Teilnehmenden haben praktische Tipps für den Arbeitsalltag erhalten. Des Weiteren wurden in Absprache mit den Führungskräften individuelle Maßnahmen (Training, Coaching, Hospitation) zur persönlichen Weiterentwicklung ergriffen.

Im Rahmen von Bedarfsermittlungsgesprächen der Führungskraft mit ihren Mitarbeitenden wird auch explizit nach dem Bedarf im Gesundheitsbereich gefragt. Die Sparda-Bank München eG betreibt, wie bereits unter DNK-Kriterium 14 beschrieben, ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement, das bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

Die stärkenorientierte Personalentwicklungsstrategie der Bank basiert darauf, jedem interessierten Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, die eigenen Stärken und Talente auszubauen, zu realisieren und zu konkretisieren, und zwar unabhängig von der Position im Unternehmen. Das Stärkenkonzept knüpft an die ressourcenorientierte Sichtweise der positiven Psychologie an – eine Bewegung innerhalb der Psychologie, die sich auf die positiven Eigenschaften der Menschen konzentriert, anstatt sich mit Schwächen zu beschäftigen. Der NaturTalent-Weg bringt dabei das Potential hervor, das in den Menschen liegt, und ermöglicht so natürliche, persönliche und unternehmerische Entwicklung. Dafür erhalten alle Mitarbeitenden mit dem Einstieg ins Unternehmen Zugang zu ihren Top-5-Stärken mit Hilfe von CliftonStrengths von Gallup und lernen ihre individuellen Stärken während eines Workshops kennen. Zu diesem Workshop erhalten dann alle Teilnehmenden im Vorfeld den Erweiterungscode für alle 34 Stärken. Zudem kann jede Abteilung/Filiale bis Ende 2025 eine dreistufige Workshopreihe (Stärkenworkshop, stärkenorientierte Energiebilanz, Optimierungsworkshop) durchlaufen, um die stärkenorientierte Zusammenarbeit im Team zu fördern und zu festigen. Die Begleitung erfolgt dabei durch speziell ausgebildete NaturTalent-Inhoustrainer*innen. Im Rahmen weiterer Maßnahmen ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden, sich tiefgehend mit allen 34 Stärken aus dem Report von CliftonStrengths zu beschäftigen und die Erkenntnisse in den eigenen Arbeitsalltag zu integrieren. Dazu werden auch rollenbezogene Seminare für bestimmte Zielgruppen angeboten sowie individuelle Stärkencoachings und Tandemstärkencoachings ermöglicht.

Auch für die Sparda-Bank München eG ist es unerlässlich, sich ständig neu zu orientieren, anzupassen und zu verändern und sich den auftretenden Herausforderungen zu stellen. Hinter Produkten und Dienstleistungen stehen Beschäftigte, die durch ihr Wissen, ihr Können und ihre Kreativität entscheidend zur Wertschöpfung und Produktivität beitragen. Durch die vielen langjährig beschäftigten Mitarbeitenden verfügt die Sparda-Bank München eG über einen enormen Erfahrungs- und Wissensschatz. Damit geht aber auch gleichzeitig die Herausforderung einher, diese immer älter werdenden Beschäftigten bis zur Rente arbeitsfähig zu halten. Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Sparda-Bank München eG verfolgt daher einen besonders ganzheitlichen Ansatz. Es werden zielgruppenorientierte, ineinandergreifende und nachhaltige Maßnahmen auf der Grundlage einer fundierten wissenschaftlichen Bedarfsanalyse angeboten und umgesetzt. Hierbei sind für die Bank nicht nur Gesundheitsförderungsmaßnahmen, wie z. B. Bewegungsangebote, Ernährungsthemen und Vorsorgeuntersuchungen wichtig (die sogenannte Verhaltensprävention), sondern auch gesunde Rahmenbedingungen, also die Verhältnisse im Unternehmen (Verhältnisprävention). Beispielsweise sollen arbeitsplatzabhängige Risikofaktoren für Rückenschmerzen minimiert werden. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, wurden zum Beispiel in der Zentrale im Rahmen des „New Work-Konzeptes“ alle Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet. In den Filialen gibt es bei gesundheitlichen Indikationen ebenfalls die Möglichkeit, höhenverstellbare Schreibtische und andere Hilfsmittel zur Unterstützung der Teilhabe am Arbeitsleben zu erhalten. Außerdem werden die häufigsten Beschwerdebilder am, beziehungsweise durch den Arbeitsplatz verschuldet, aufgegriffen und erklärt, wie diese durch Verhaltensprävention zu vermeiden sind. Zu diesen Beschwerdebildern gehören unter anderem: Verspannungen, Kopf- sowie Schulter- und Nackenschmerzen. Das ganzheitliche und nachhaltige Gesundheitsmanagement der Sparda-Bank München eG umfasst neben den gesetzlichen Anforderungen die Bausteine Gesundheits- und Arbeitsschutz, Gesundheitsförderung/Prävention, betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), Fehlzeitenmanagement, Führung und Gesundheit, Konfliktmanagement, Suchtprävention und Krisenmanagement sowie die Verhältnisprävention (Sensibilisierung der Führungskräfte für eine gesunde Unternehmenskultur).

Strategisches Ziel des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist es u. a. die seelische, geistige und körperliche Gesundheit aller in der Sparda-Bank München eG tätigen Menschen langfristig zu erhalten. Hierzu ermittelt der Gesundheitssteuerkreis „provital“ auf Basis der Befragungen der Mitarbeitenden regelmäßig den Bedarf und leitet daraus die erforderlichen gesundheitsfördernden Maßnahmen ab. Für die Jahre 2019/2020 wurde das Thema Resilienz (psychische Widerstandsfähigkeit), für das Jahr 2021 das Thema „digitale Balance“, für das Jahr 2022 „Fit und stabil in bewegten Zeiten“ und für das Jahr 2023 „Weil uns Gesundheit nicht egal ist“ mit Themen zur psychischen und physischen Gesundheit ausgewählt. Zu den Jahresthemen wurden jeweils passende Maßnahmen umgesetzt. Siehe hierzu auch die ausgewählten Einzelmaßnahmen, die unter Leistungsindikator GRI SRS-403-4 aufgeführt sind.

Konkrete Maßnahmen werden von der jeweiligen Fachabteilung jedes Jahr entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Auf Gesamtbankebene besteht kein Ziel hinsichtlich der Anzahl der Schulungstage für Markt und Markfolge. Darüber hinaus gibt es keine weiteren quantitativen Ziele. Die Sparda-Bank München eG kann keine negativen Auswirkungen und auch keine Risiken für die Qualifizierung der Mitarbeitenden erkennen, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Ebenfalls werden keine Risiken aufgrund der Geschäftsbeziehungen oder der Produkte und Dienstleistungen der Bank erwartet. Wir sehen deshalb keine wesentlichen Risiken, weil wir auf alle Veränderungen im Bankenumfeld (z. B. rechtlicher Natur), aber auch darüber hinaus (z. B. hinsichtlich Digitalisierung etc.) frühzeitig mit entsprechenden Informations- und Schulungsmaßnahmen reagieren.

Weitere Informationen zu der demografischen Verteilung der Mitarbeitenden und beispielsweise der Gesundheitsquote der Sparda-Bank München eG finden sich in der Übersichtstabelle unter Leistungsindikator GRI SRS-405-1.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Arbeitsbedingte Verletzungen:

Die Gesundheitsquote im Unternehmen lag 2023 bei 95,30 Prozent.

Bezogen auf Angestellte der Sparda-Bank München eG:

Arbeitsbedingte Verletzungen	2023
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0
Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	Insgesamt wurden im Jahr 2023 6 leichte bzw. mittelschwere Wege- bzw. Arbeitsunfälle erfasst. 0 Unfälle waren mittelschwer und hatten längere Ausfallzeiten zur Folge.
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Arbeits- bzw. Wegeunfälle durch Stürze, Auto-/Fahradunfälle
Anzahl der gearbeiteten Stunden	1.132.861,08 Std. (teilzeitbereinigter Wert für alle Mitarbeitenden)

Bezogen auf Arbeitnehmer*innen, die nicht direkt bei der Sparda-Bank München eG angestellt sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Sparda-Bank München eG kontrolliert wird:

Arbeitsbedingte Verletzungen	2023
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0
Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	Nicht bekannt
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Nicht bekannt
Anzahl der gearbeiteten Stunden	Über unser Personalmanagement werden lediglich die Stunden erfasst, die von Mitarbeitenden von Zeitarbeitsfirmen geleistet werden: In 2023 wurden 0 Stunden geleistet. Die geleisteten Stunden von Freiberuflern sowie von Mitarbeitenden, die im Rahmen von Dienst- und Werkverträgen für die Sparda-Bank München eG arbeiten (z. B. Reinigungspersonal), werden nicht über das Personalmanagement erfasst.

Bezogen auf Angestellte der Sparda-Bank München eG:

Arbeitsbedingte Erkrankungen	2023
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen	0
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen	Krankheitsbilder sind nicht immer bekannt, Ursachen können i. d. R. nicht (ausschließlich) den Arbeitsbedingungen zugeordnet werden.

Bezogen auf Arbeitnehmer*innen, die nicht direkt bei der Sparda-Bank München eG angestellt sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Sparda-Bank München eG kontrolliert wird:

Arbeitsbedingte Erkrankungen	2023
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen	Nicht bekannt
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen	Nicht bekannt

Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:

Der Verband der Sparda-Banken e. V. hat eine gemeinsame Erklärung mit ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft) und der EVG (Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft) zum betrieblichen Gesundheitsschutz erarbeitet. Das Ziel ist, in Zeiten, in denen die Anforderungen an die Beschäftigten weiter steigen und die demografische Entwicklung weiter fortschreitet, die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Mitarbeitenden langfristig und nachhaltig aufrechtzuerhalten.

Im Rahmen des BGM wurden die strategischen Gesundheitsziele von den Unternehmenszielen abgeleitet. In jedem Team der Sparda-Bank München eG ist ein/e Gesundheitsbotschafter*in integriert. Diese/r ist Ansprechpartner*in und Impulsgeber*in und unterstützt das provital-Team bei der Erreichung der Gesundheitsziele. Die Funktion kann sowohl von einer Führungskraft als auch von einer/m Mitarbeitenden aus dem Team ausgeübt werden.

Ausgewählte Einzelmaßnahmen sind:

- BGM-Jahresmotto „Weil uns Gesundheit nicht egal ist“ – mentale Gesundheit (psychische Widerstandsfähigkeit/Resilienz/Stressmanagement) sowie auch die körperliche Gesundheit im Fokus: zur Unterstützung der Mitarbeitenden bei den aktuellen Veränderungen und Herausforderungen mit zum Beispiel dem Mental Health Parcours (Biofeedback, Ressourcenkoffer, Quiz zur mentalen Gesundheit, Entspannungsoase) sowie Resilienz-Vorträge vom pme Familienservice; Einführung der Plattform für mentale Gesundheit „Evermood“ mit Eventangeboten sowie einer Mediathek rund um die mentale Gesundheit
- Vielfältige Informationen sowie regelmäßige Impulse über den Newsfeed „Gesundheit und Sport“ sowie per Mail an die Gesundheitsbotschafter*innen (Gesundheitstipps und Newsfeeds i.d.R. zweimal monatlich)
- Kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Führungskräfte für mehr Bewegung im Büroalltag sowie Impulse zur Förderung der psychischen Gesundheit, z. B. „Bewegte Pause“ und Fortsetzung der Webinarreihe „Führungsimpulse 4.0“ zum Thema Gesunde Führung.
- Das Gesundheitsportal „machtfit“: Das innovative Portal bietet allen Mitarbeitenden und Führungskräften ein umfassendes Angebot an Präventionskursen, egal ob zum Thema Bewegung, Ernährung, Stress oder Suchtentwöhnung. Zum Ende des Jahres 2023 waren 570 Mitarbeitende in dem Portal registriert (Mittelwert 2023: 583 Mitarbeitende) und haben 179 Buchungen getätigt
- „pme Familienservice“: Unterstützung und Beratung der Mitarbeitenden in familiären Notlagen, z. B. Lebenslagen-Coaching, Vermittlung von Betreuungspersonen und Akademieangebote, wie z. B. Fachvorträge (Nutzung von 40 Mitarbeitenden im Jahr 2023)
- Vielfältige Angebote über die digitale Gesundheitsplattform „machtfit“ (siehe „Gesundheitsportal machtfit“), die Betriebssportgemeinschaft der Sparda-Bank München e. V. sowie das Sport-, Fitness- und Wellnessnetzwerk „EGYM Wellpass“, über das die Mitarbeitenden über 8.000 Sport- und Wellnessangebote zu günstigen Konditionen nutzen können.
- Vorsorgeuntersuchungen für Mitarbeitende und Führungskräfte (z. B. Augenuntersuchung für Bildschirmarbeitsplätze)
- Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung
- Konfliktmanagement, Workshops zur stärkenorientierten Kultur, Teamentwicklung, Coaching/Gesundheitscoaching sowie ein digitaler Gesundheitstag in 2023
- Gesundheitsbefragungen und psychische Gefährdungsbeurteilung: In der Sparda-Bank München eG werden regelmäßig Gesundheitsbefragungen, kombiniert mit der psychischen Gefährdungsbeurteilung, durchgeführt (letzte Befragung: März 2021, nächste Befragung in 2024). Abteilung der Handlungsfelder sowie Planung und Durchführung der Aktionen (wie z. B. Plattform für mentale Gesundheit sowie Mental Health Parcours, siehe oben)

Zudem gibt es einen formellen bereichsübergreifenden Arbeitsschutz-Ausschuss. Dieser tagt vier Mal im Jahr. Er besteht aus zwölf Personen und behandelt die Themenschwerpunkte Arbeitsschutz und Unfallverhütung.

Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen:

Die Sparda-Bank München eG bietet eine große Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützungsformen sowohl im fachlichen als auch im persönlichen Bereich an. Kernstück dabei ist, dass die Mitarbeitenden bei der Frage nach dem Was und dem Wie die Weiterbildung möglichst weitreichend selbst mitgestalten können. Nur dann kann nach dem Verständnis der Bank von einem nachhaltigen Kompetenzzuwachs ausgegangen werden. Die Anzahl der Seminartage war im Jahr 2023 im Vergleich zum Jahr 2021 wieder auf ähnlichem Niveau wie im Jahr 2022, was u. a. auf den Wegfall der Coronabestimmungen zurückzuführen ist. Der Schwerpunkt lag 2023 (ähnlich wie in den Vorjahren) insbesondere im Bereich fachliche Weiterbildungen sowie im Bereich Schulungen für den Verkauf.

Art der Schulung/ Weiterbildung	Seminartage der Mitarbeitenden 2023	Anteilig in % nach Schulungsart	Davon Frauen	Davon Männer
Fachliche Schulungen/ Weiterbildungen	1.029	26%	550	479
Schulungen für den Verkauf	1.498	44%	1.020	479
Teamveranstaltungen	128	3,6%	89	39
Schulungen für Organe und Gremien der Bank	89	3,21%	28	61
Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung	780	3,21%	509	271
Maßnahmen zur Stärkung der Unternehmenskultur und Integration in den Visions- und Strategieprozess der Bank	498	7,12%	350	148
Gesamt	4.021	100%	2.545	1.476

Die Mitarbeitenden der Sparda-Bank München eG nutzen pro Jahr meist mehr als nur ein Schulungs- oder Seminarangebot.

Personalentwicklungsmaßnahmen	2023
Tage	4.021
Stunden	31.363,80
Durchschnittliche Stunden pro Mitarbeitenden	57
Mitarbeitende produktiv	555
Anzahl Seminartage pro Mitarbeitenden	7
In Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten fachlich	2023
Pro Mitarbeitende in Stunden	26
Pro obere Führungsebene in Stunden	0
Pro mittlere Führungsebene in Stunden	44
Pro untere Führungsebene in Stunden	44
In Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten persönlich	2023
Pro Mitarbeitende in Stunden	13
Pro obere Führungsebene in Stunden	3
Pro mittlere Führungsebene in Stunden	11
Pro untere Führungsebene in Stunden	22

Diversität:

Für die Sparda-Bank München eG ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Religion, Hautfarbe, Herkunft, Sexualität oder dergleichen eine Selbstverständlichkeit. Im Geschäftsjahr 2023 waren 758 Mitarbeitende (inkl. 33 Auszubildenden) bei der Sparda-Bank München eG beschäftigt. Das Durchschnittsalter aller Mitarbeitenden beträgt 44,18 Jahre.

- a. Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank München eG hat insgesamt neun Mitglieder bei einem Frauenanteil von 22,22 Prozent. Innerhalb der einzelnen Altersgruppen verteilen sich die Geschlechter wie folgt: Mitglieder unter 30 Jahren gibt es keine. Der weibliche Anteil der Aufsichtsratsmitglieder zwischen 30 und 50 Jahren beträgt mit zwei Mitgliedern 22,22 Prozent, männliche Mitglieder gibt es in der gleichen Kategorie keine. In der Altersklasse über 50 Jahren gibt es insgesamt sieben männliche Mitglieder (77,78 Prozent).
- b. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern. Der Anteil der Frauen in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands liegt bei 30,43 Prozent und der Anteil der Frauen in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands 26,67 Prozent. Die Schwerbehindertenquote beträgt 5,54 Prozent.

Innerhalb der einzelnen Altersgruppen verteilen sich die Geschlechter bei allen Angestellten wie folgt: Mitarbeiter unter 30 Jahren: insgesamt 109 (14,38 Prozent), davon sind 59 Mitarbeitende (7,78 Prozent) weiblich und 50 (6,60 Prozent) männlich. Der weibliche Anteil der insgesamt 367 Mitarbeitenden (48,42 Prozent) zwischen 30 und 50 Jahren beträgt mit 261 Mitarbeitenden 34,43 Prozent und 106 männlichen Mitarbeitenden (13,98 Prozent). In der Altersklasse über 50 Jahren gibt es insgesamt 282 Mitarbeitende (37,20 Prozent), davon sind 206 Mitarbeitende weiblich (27,18 Prozent) und 76 Mitarbeitende männlich (10,03 Prozent). Die Prozentzahlen stellen den Anteil in Bezug auf die Gesamt-Mitarbeiterzahl von 758 Mitarbeitenden dar.

Diskriminierungsvorfälle:

Für das Geschäftsjahr 2023 ist kein Diskriminierungsvorfall bekannt.

Die Sparda-Bank München eG bietet den Mitarbeitenden ein Meldeverfahren (sogenannter Whistleblowing-Kanal), über das die in der Neuerung des Kreditwesengesetzes (§ 25a Abs. 1 Satz 6 Nr. 3 KWG) genannten Verstöße unter der Vertraulichkeit der Identität gemeldet werden können. Die Identität der Mitarbeitenden, die vom Melderecht Gebrauch machen, wird nur dann offenbart, wenn dazu eine gesetzliche Vorschrift oder eine behördliche Anordnung besteht.

Unser übergeordnetes und dauerhaftes Ziel in Bezug auf die Arbeitnehmerrechte ist die Einhaltung aller gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Für uns als regional verankerte Genossenschaftsbank gehören die Achtung der Menschenrechte und der Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit zu unseren Grundwerten.

Die Geschäftsstrategie und der Verhaltenskodex der Sparda-Bank München eG bilden neben den relevanten gesetzlichen Bestimmungen den Rahmen für die Ausrichtung von Governance und Compliance im Unternehmen. Alle Mitarbeitenden werden fortlaufend und umfassend über die zu beachtenden Regeln informiert und entsprechend geschult.

Aufgrund der Verankerung in der Region Oberbayern und unseres genossenschaftlichen Förderauftrags legt die Sparda-Bank München eG bei der Auswahl von Dienstleister*innen und Lieferant*innen die Priorität auf den Einbezug regionaler Firmen.

Unser Kerngeschäft ist das Beraten von Privatkunden sowie die Vermittlung und der Verkauf von Finanzdienstleistungen und ist somit von Lieferkettenrisiken, wie sie etwa bei produzierenden Industrieunternehmen bestehen, nicht direkt betroffen. Allerdings können wir nicht mit hundertprozentiger Sicherheit ausschließen, dass auch bei uns Materialien oder Produkte, wenn auch nur in sehr geringen Mengen, aus Ländern eingesetzt werden, die in den Herkunftsländern unter nicht akzeptablen Bedingungen abgebaut bzw. produziert werden.

Als genossenschaftliches Kreditinstitut unterliegen wir dem Sparda-Tarifvertrag, der sich am genossenschaftlichen Flächentarifvertragswerk und den deutschen Arbeitsgesetzen orientiert, sodass in unserer wesentlichen Geschäftstätigkeit kein Risiko von Menschenrechtsverletzungen besteht.

Aufgrund dieser geringen Risikolage haben wir bisher keine weitergehende Risikoanalyse vorgenommen und keine weiteren Konzepte und Ziele zum Thema Menschenrechte entwickelt.

Die für das Kreditgeschäft und die Eigenanlagen der Bank geltenden Standards und Regelungen sind unter DNK-Kriterium 4 und 10 beschrieben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen:

Aus den in Kriterium 17 genannten Gründen (geringe Risikolage) wird der Indikator nicht erhoben. Für Eigenanlagen der Bank greifen die unter DNK-Kriterium 10 genannten Ausschlusskriterien.

Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten:

Als regional ansässige Genossenschaftsbank erachten wir eine gesonderte menschenrechtliche Prüfung unserer Geschäftsstandorte als nicht relevant. Die Menschenrechte werden an allen Standorten als Selbstverständlichkeit betrachtet und eingehalten. Somit wurde keine Betriebsstätte auf Menschenrechtsaspekte hin überprüft.

Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten:

Bei der Auswahl unserer Lieferant*innen gehen wir sorgfältig vor und berücksichtigen regionale Gesichtspunkte. Meist handelt es sich um langjährig bestehende Geschäftsbeziehungen. Aufgrund der geringen Risikolage wurden dazu bis dato keine Kennzahlen ermittelt.

Unabhängig davon ist geplant ab 2024 – auch im Zusammenhang mit den Anforderungen aus dem Lieferkettengesetz – proaktiv den Prozess des Lieferantenmanagements neu zu organisieren und in diesem Kontext neben einer Lieferantenrichtlinie auch eine neue regelmäßige Befragung von möglichen künftigen Lieferanten und den bestehenden Lieferanten durchzuführen.

Soziale Auswirkungen in der Lieferkette:

Siehe GRI SRS-414-1.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Wir tragen durch soziales und kulturelles Engagement zum Gemeinwesen in der Region bei. In unserer Zuwendungsstrategie haben wir unsere strategischen Überlegungen und Ausrichtungen im Bereich Zuwendungen, basierend auf unserer gemeinwohlorientierten Art des Wirtschaftens und dem Markenkern der Sparda-Bank München eG, festgelegt. Wir sehen uns in der Verantwortung, die Gesellschaft und die Umwelt in unserer Heimat Oberbayern zu fördern.

Durch den genossenschaftlichen Grundgedanken ist für die Sparda-Bank München eG ein Engagement für das Gemeinwohl in Oberbayern ein Selbstverständnis. Als ein in Deutschland ansässiges Unternehmen unterliegen wir den hier geltenden steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorgaben und kommen unseren Verpflichtungen entsprechend nach. Damit leisten wir einen direkten Beitrag zur Sicherung des Gemeinwesens.

In unserer Funktion als regional ansässige Bank übernehmen wir nicht nur Verantwortung im Rahmen unserer Haupttätigkeit als Finanzintermediärin, sondern leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Gesellschaft in unserer Rolle als Arbeitgeberin. In dieser Rolle kommen wir auch den damit verbundenen Zahlungen von Steuern und Abgaben nach.

Darüber hinaus sieht sich die Sparda-Bank München eG in der Verantwortung, die Gesellschaft und die Umwelt in ihrem Geschäftsgebiet Oberbayern zu fördern. Ein Großteil der Unterstützung stammt aus Spenden aus dem Reinertrag des 1952 gegründeten Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e.V. (GSV). Die Wahl der geförderten Maßnahmen wird grundsätzlich in Bezug auf die Sinnstiftung und den Nutzen für das Gemeinwohl getroffen. Der GSV berichtet transparent über die geförderten Projekte und kommuniziert offen über seine Spenden- und Geschäftsaktivitäten auf der Webseite, dem GSV-Magazin und in anderen Medien.

Seit vielen Jahren unterstützen wir mit dem Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V. Vereine, Initiativen und Menschen in unserer Region. Im Jahr 2023 konnte dank der Treue der Mitglieder des GSV eine Spendensumme in Höhe von rund 2,42 Mio. Euro vergeben werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Unterstützung regional ansässiger gemeinnütziger Organisationen in den Bereichen Bildung, Soziales (inkl. Gesundheit), Kultur und Umwelt.

Konkrete detaillierte Evaluationen über die Ergebnisse der Projekte führen wir nicht durch.

Unabhängig davon wollen wir für die geförderten Projekte und Initiativen im Rahmen unserer Möglichkeiten Öffentlichkeit schaffen. Wir berichten mittels Pressemitteilungen oder durch Berichte in unserem Kundenmagazin „Sparda aktuell“, das monatlich erscheint (digital und gedruckt), im Jahresbericht des GSV, über unseren Newsletter, Homepage und in den sozialen Medien. Dadurch vernetzen wir die Menschen im Sinne des Gemeinwohls und sorgen dafür, dass sie wahrgenommen werden und ihre Themen einer breiten Öffentlichkeit bekannt werden.

Ausgewählte Leuchtturmprojekte sind:

LichtBlick Seniorenhilfe e. V.

Der Verein LichtBlick Seniorenhilfe e. V. setzt sich für notleidende Senior*innen ein, die gerade in Metropolregionen wie München häufig von Altersarmut betroffen sind. Rückzug und Vereinsamung führen für viele Betroffene zu einer Abspaltung von der Gesellschaft. Der Verein möchte den Kreislauf der Isolation durchbrechen und die finanzielle Not der Senior*innen lindern. Der Förderbetrag des GSV an den Verein betrug auch 2023 wieder 250.000 Euro. Zusätzlich unterstützen die Sparda-Bank München eG und der Zeitungsverlag Münchner Merkur in einer Kooperation den Verein LichtBlick Seniorenhilfe e. V. mit einer jährlichen Spenden- und Patenschaftsaktion. Bei der Gemeinschaftsaktion 2023 kam mit 2,05 Mio. Euro ein beachtliches Spendenergebnis zugunsten des Vereins zusammen.

NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH

Die Sparda-Bank München eG ist alleinige Gesellschafterin der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH (NTS). Die NTS unterstützt insbesondere Jugendliche in der Phase der Berufswahl. Zu viele Möglichkeiten führen zu Unsicherheit und Frustration bei der Studien- und Berufsorientierung. In eintägigen Talenteschmiede-Intensivseminaren lernen die Schüler*innen, ihre Talente zu verstehen, und erarbeiten fünf konkrete Berufsvorschläge. Die Seminare werden in der Regel an der Schule durchgeführt. Durch die Förderung aus dem GSV – exklusiv für Oberbayern – ist die Teilnahme für die Schüler*innen weitgehend kostenlos (Eigenbeitrag 25 Euro pro Schüler*in). In 2023 fanden an 31 oberbayerischen Schulen insgesamt 103 Talenteschmiede-Seminare mit 1.083 Schüler*innen statt.

Münchner Familienpass

Der Münchner Familienpass ist im Jahr 2008 auf Initiative der Sparda-Bank München eG entstanden. Der Familienpass ermöglicht es Familien aus München und dem nahen Umland, Freizeitaktivitäten kostengünstig zu nutzen (z. B. Workshopangebote, Gutscheine und viele attraktive Ermäßigungen).

Münchner Klimaherbst

Seit 2007 führt der gemeinnützige Verein Klimaherbst jährlich die Veranstaltungsreihe Münchner Klimaherbst durch. Zusammen mit verschiedenen Partner*innen aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft werden in diesem Rahmen mehr als 100 verschiedene Veranstaltungen – passend zum jeweiligen Jahresmotto (in 2023 war das Motto „fair enough“) – organisiert, bei denen Teilnehmer*innen über Nachhaltigkeitsthemen informiert und zu aktivem Klima- und Umweltschutz motiviert werden.

Aktion Wertebotschafter*in

Mit einem Budget von insgesamt 100.000 Euro aus den Mitteln des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e. V. wurden bei der Aktion Werte-Botschafter*in 2023 gemeinnützige Vereine und Organisationen aus der Region Oberbayern unterstützt. Die Aktion Werte-Botschafter*in wurde 2016 von der Sparda-Bank München eG ins Leben gerufen und wird seither regelmäßig durchgeführt. Im Jahr 2023 stand die Aktion unter dem Motto „Für eine faire Zukunft für alle“. Dabei wurden Vereine und deren Projekte gefördert, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeit für eine solidarische, faire und klimagerechte Zukunft einsetzen. Den Rahmen bildeten die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, kurz SDG). Diese definieren jene Bereiche, in denen wir als Weltgemeinschaft besser werden müssen. Insbesondere stammen die 23 mit einer Unterstützung geförderten Vereine (=Werte-Botschafter*innen) aus den Bereichen Klimaschutz, Geschlechtergleichheit, Bekämpfung der Armut, Zugang zu hochwertiger Bildung oder Förderung von nachhaltigem Konsum.

In unserem Kundenmagazin des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e. V. sowie auf die Webseite www.sparda-m.de/gewinnsparen werden eine Vielzahl dieser Projekte vorgestellt.

Die Sparda-Bank München eG sieht durch ihre Geschäftstätigkeit, ihre Geschäftsbeziehungen oder die durch sie angebotenen Produkte und Dienstleistungen keine nennenswerten Risiken in Bezug auf Sozialbelange. Da unsere Strukturen auf dem Genossenschaftsmodell basieren, sind wir bereits auf die Förderung des Gemeinwesens ausgerichtet. Hinzu kommt, dass wir durch das Engagement des Gewinn-Sparvereins und der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Ein ganzheitliches Managementkonzept gibt es derzeit nicht. Wir engagieren uns mit Spenden mit Blick auf unsere Fokus-SDGs in den Handlungsfeldern Bildung, Gesundheit, Soziales, Umwelt und Kultur. Darüber hinausgehende Ziele setzen wir nicht. Die Umsetzung des gesellschaftlichen Engagements ist in der Abteilung Unternehmenskommunikation angesiedelt. Der Vorstand ist in die Entscheidungen mit eingebunden.

Konkrete Maßnahmen zu den eben erwähnten Themen werden jedes Jahr entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Unser Gemeinwesen-Konzept ist auf Basis langjähriger Entwicklung und Erfahrung ausgewogen und wird breiten Bedürfnissen gerecht. Wir sehen keine wesentlichen Risiken. Daher nehmen wir keine gesonderte Risikoanalyse vor.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert:

Erlöse	Summe in Euro
Zinsertrag	178.800.775,46
+ laufender Ertrag	1.246.841,73
+ Provisionsertrag	40.816.235,16
+ sonstiger betrieblicher Ertrag	4.115.244,09
unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert	224.979.096,44
Betriebskosten	89.702.284,84
+ Personalaufwand	55.766.023,93
+ Zahlungen an Kapitalgeber	77.941.851,30
+ Zahlung an die Regierung	-207.497,16
+ Investitionen in die Gemeinschaft	68.110,75
bilanzielle Wertkorrekturen	-2.481.799,89
abzgl. oder plus ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	220.788.973,77
unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert	224.979.096,44
- ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	220.788.973,77
= zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert	4.190.122,67

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Die für die Banken relevanten Gesetze sind unter anderem KWG, WpHG, GwG sowie zahlreiche weitere Gesetze und Bestimmungen mit Bezug zum Finanzdienstleistungssektor. Neue gesetzliche Anforderungen kommen im Zuge des „EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ auf uns zu. Auf EU-Ebene wurde dazu bereits eine Reihe von Verordnungen und Maßnahmen implementiert bzw. befinden sich in Arbeit. Zu nennen sind insbesondere die Taxonomie-Verordnung, Offenlegungs-Verordnung, MiFID II-Änderungsverordnung, Novelle der EU-Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung und die Klima-Benchmark-Verordnung.

Unser Konzept verfolgt folgende Ziele, die wir jährlich betrachten:

Die Sparda-Bank München eG wahrt politische Neutralität und nimmt daher selbst keinen direkten politischen Einfluss. Wir sehen uns unserem genossenschaftlichen Auftrag verpflichtet.

Im Rahmen des demokratischen Meinungsbildungsprozesses bringt sich die Sparda-Bank München eG über den Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) ein. Der BVR nimmt die Interessenvertretung der Genossenschaftsbanken insbesondere bei geschäftspolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber der Politik und zuständigen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden auf nationaler und europäischer Ebene wahr.

Die Sparda-Bank München eG ist zudem über ihren zuständigen Prüfungsverband, den Verband der Sparda-Banken e. V. vertreten. Dazu beteiligt sich der Verband mit Stellungnahmen und schriftlichen Eingaben an Anhörungen und Konsultationen, führt Gespräche mit Ministern, Abgeordneten sowie Wirtschaftsvertretern und fördert den Austausch seiner Mitglieder mit der Politik. Des Weiteren ist die Sparda-Bank München eG Mitglied im Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie und im Verein Gemeinwohl-Ökonomie Bayern.

Bei der Verwendung des Reinertrages im Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. werden die Regularien der zuständigen Aufsichtsbehörde, Regierung der Oberpfalz, eingehalten.

Mit dem Anspruch auf Unabhängigkeit verfolgt die Sparda-Bank München eG keine intensive Vernetzung und Einflussnahme auf politischer Ebene, sondern strebt in Einklang mit dem Werteverständnis nach politischer Neutralität und Transparenz.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Parteispenden:

Die Sparda-Bank München eG tätigt keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politiker*innen oder mit ihnen verbundene Einrichtungen.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Unter Compliance versteht man die Einhaltung von gesetzlichen Regelungen, aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie bankinternen Anforderungen. Ein solches Verhalten dauerhaft sicherzustellen, ist das Ziel des Compliance-Konzeptes der Sparda-Bank München eG, das als Teil eines umfassenden Geschäftsprinzips verstanden wird.

Das Compliance-Management-System umfasst die in der Sparda-Bank München eG eingeführten Grundsätze und Maßnahmen zur Sicherstellung eines regelkonformen Verhaltens der Mitarbeitenden. Es dient dazu, Compliance-Risiken zu erkennen, zu überwachen und Verstößen vorzubeugen. Aufgaben, Aufbau und Funktion werden durch die relevanten Gesetze und aufsichtsrechtlichen Vorgaben für Kreditinstitute definiert.

Kreditinstitute müssen aufgrund spezialgesetzlicher Normen (§ 25h KWG) Systeme zur Prävention von strafbaren Handlungen unterhalten. Die Sparda-Bank München eG hat die Risiken aus strafbaren Handlungen (z. B. Korruption) im Rahmen einer Risikoanalyse bewertet und die zugehörigen Kontrollmaßnahmen dokumentiert. Auf dieser Basis erstellt die Abteilung Compliance einen jährlichen Überwachungsplan, in dem weitere Prüfungshandlungen festgelegt werden. Im Verhaltenskodex der Sparda-Bank München eG finden sich qualitative Zielformulierungen zum Thema Korruption wieder. Weitere, insbesondere quantitative Zielsetzungen zu diesem Thema gibt es nicht.

Ergänzend zum Compliance-Management-System sind in der Sparda-Bank München eG diverse Beauftragtenfunktionen der zweiten Verteidigungslinie etabliert und funktionsfähig (z. B. Datenschutzbeauftragter und Informationssicherheitsbeauftragter). Diese sind direkt an den Vorstand berichtspflichtig.

Die Interne Revision als dritte Verteidigungslinie vervollständigt das umfangreiche Überwachungssystem. Auf Basis einer hohen fachlichen Qualifikation und der nötigen Unabhängigkeit ist sichergestellt, dass alle Prüfungen selbstständig und eigenverantwortlich durchgeführt werden.

Alle Mitarbeitenden der Sparda-Bank München eG sind zu einem redlichen, integren und verantwortlichen Handeln sowie zu einem entsprechenden Umgang mit den Vermögenswerten verpflichtet; dies umfasst auch die Richtlinien für Mitarbeitenden-Geschäfte. Außerdem werden sie regelmäßig zu den Themen Geldwäsche, Betrugsprävention, Wertpapier-Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit geschult. Etwaige vorsätzliche Gesetzesverstöße würden straf-, arbeits- und zivilrechtlich sanktioniert.

Die Sparda-Bank München eG kontrolliert mittels der beschriebenen Prozesse und Maßnahmen alle wesentlichen Risiken, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit, aus ihren Geschäftsbeziehungen und aus ihren Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf Korruption und Bestechung ergeben.

Das gesetzes- und richtlinienkonforme Verhalten wird zusätzlich durch die Jahresprüfung des Verbandes der Sparda-Banken geprüft und testiert.

Ziel ist es, rechtswidriges Verhalten oder Korruptionsfälle rechtzeitig zu erkennen und nicht zuzulassen. Unsere Überwachungsverfahren beinhalten Arbeitsanweisungen, das interne Kontrollsystem (IKS), 4-Augen-Prinzip, Kompetenzregelungen, Kontrollhandlungen durch die Compliance-Funktion (bzgl. Geldwäsche- und Betrugsprävention, Datenschutz, MaRisk-Compliance, WpHG Compliance und Arbeitssicherheit) sowie Prüfungshandlungen durch die interne und externe Revision.

Der Compliance-Beauftragte berichtet mindestens einmal jährlich, sowie anlassbezogen dem Vorstand über seine Tätigkeit. Darin wird auf die Angemessenheit und Wirksamkeit der Regelungen zur Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben eingegangen. Ferner enthält der Bericht auch Angaben zu möglichen Defiziten sowie Maßnahmen zu deren Behebung. Den jährlichen Bericht des Compliance-Beauftragten erhält zusätzlich der Aufsichtsrat und die interne Revision.

Es wurden seit Einführung der Überwachungsverfahren keine Fälle von rechtswidrigem Verhalten bekannt, die nicht im Rahmen der oben genannten Überwachungsmaßnahmen regelkonform bearbeitet und ggf. gemeldet wurden.

Es wurden seit Einführung der Überwachungsverfahren keine Korruptionsfälle bekannt.

Aufgrund der hier beschriebenen Maßnahmen sehen wir ein geringes Risiko, dass unsere Geschäftstätigkeit negative Auswirkungen auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechlichkeit hat.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten:

Vorstand und Mitarbeitende haben wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2023 im Geschäftsverkehr keine Geschenke, Zahlungen, Einladungen oder Dienstleistungen angeboten, versprochen, gefordert, gewährt oder angenommen, die mit der Absicht gewährt wurden, eine Geschäftsbeziehung in unzulässiger Weise zu beeinflussen, oder bei denen die Gefahr bestand, dass die professionelle Unabhängigkeit des Geschäftspartners nicht gewahrt wird.

Im Rahmen der Prävention gegen Geldwäsche, Betrug, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen sind verschiedene Sicherungsmaßnahmen innerhalb der Sparda-Bank München eG vorhanden. Hierzu gehören eine Interessenkonflikt-Management-Richtlinie, eine Geschenke- und Zuwendungsrichtlinie, ein anonymer Whistleblowing-Kanal und die Durchführung von regelmäßigen Schulungen.

Die Sparda-Bank München eG sieht auf Basis der beschriebenen Präventionsschwerpunkte keinen konkreten Anlass dafür, über die etablierten Sicherungsmaßnahmen hinausgehende Prüfungen ihrer Standorte auf Korruptionsrisiken durchzuführen.

Korruptionsvorfälle:

In der Sparda-Bank München eG sind im Berichtsjahr 2023 keine Korruptionsfälle aufgetreten.

Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften:

Im Berichtsjahr sind keine Bußgelder oder nichtmonetäre Strafen gegen die Sparda-Bank München eG wegen der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften verhängt worden.

Impressum

Herausgeber:

Sparda-Bank München eG

V. i. S. d. P.:

Christine Miedl

Redaktion:

Bianca Krumpholz,
Sparda-Bank München eG

Adresse:

Arnulfstraße 15, 80335 München
SpardaService-Telefon: 089 55142-400
Telefax: 089 55142-100
E-Mail: presse@sparda-m.de
www.sparda-m.de

Layout und Satz:

siro Production GmbH

Nachdruck – auch in Auszügen – mit Quellenangabe und nach Absprache mit der Redaktion gestattet.

Die Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der in diesem Bericht gemachten Angaben ist auf grobes Verschulden begrenzt.



Wir unterstützen die Ziele
für nachhaltige Entwicklung
der Vereinten Nationen

Deutschlands erste
GEMEINWOHL-BANK

Sparda-Bank München eG
Sparda-Bank

Page: 1 of 1

Item No.	Description	Quantity	Unit	Rate	Total
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

GENERAL INFORMATION			
Project Name			
Client Name			
Project Number			
Project Start Date			
Project End Date			
Project Manager			
Project Sponsor			
Project Status			
Project Risk			
Project Budget			
Project Cost			
Project Revenue			
Project Profit			
Project Margin			
Project ROI			
Project NPV			
Project IRR			
Project Payback			
Project Break-Even			
Project Sensitivity			
Project Scenario			
Project Assumptions			
Project Risks			
Project Opportunities			
Project Challenges			
Project Success Factors			
Project Key Milestones			
Project Deliverables			
Project Stakeholders			
Project Communication			
Project Governance			
Project Compliance			
Project Security			
Project Privacy			
Project Accessibility			
Project Sustainability			
Project Ethics			
Project Social Impact			
Project Environmental Impact			
Project Economic Impact			
Project Cultural Impact			
Project Historical Impact			
Project Future Impact			
Project Legacy			
Project Reputation			
Project Brand			
Project Identity			
Project Voice			
Project Image			
Project Personality			
Project Values			
Project Mission			
Project Vision			
Project Strategy			
Project Tactics			
Project Operations			
Project Processes			
Project Procedures			
Project Policies			
Project Standards			
Project Guidelines			
Project Best Practices			
Project Innovation			
Project Creativity			
Project Collaboration			
Project Teamwork			
Project Leadership			
Project Management			
Project Organization			
Project Structure			
Project Culture			
Project Climate			
Project Environment			
Project Context			
Project Background			
Project History			
Project Evolution			
Project Transformation			
Project Change			
Project Adaptation			
Project Resilience			
Project Flexibility			
Project Agility			
Project Speed			
Project Efficiency			
Project Effectiveness			
Project Quality			
Project Reliability			
Project Consistency			
Project Accuracy			
Project Precision			
Project Detail			
Project Thoroughness			
Project Completeness			
Project Finality			
Project Closure			
Project Conclusion			
Project End			

